

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
42 (1928)**

107 (8.5.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-526419](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Feiertags. Der Abonnement- preis beträgt für einen Monat für Abonnee von der Expedition (Poststelle 76) 2.15 Reichsmark, bei Deuts und durch die Post, bei Deuts und durch die Post 2.50 Reichsmark.

Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Dienstag, den 8. Mai 1928 * Nr. 107

Preis 10 Pfennig

Wagen um: 10 Pfennig oder
deut. Raum für Rüstringen-
Wilhelmshaven und Umgegend
12 Pfennig, Familienangelegen-
10 Pfennig, für Anzeigen aus-
schlagter Dauerzeitungen 10 Pfennig.
Richteramt: 10 Pfennig
50 Pfennig, 1. u. 2. Klasse
85 Pfennig, Abfall nach Land-
Platz vor 10 Pfennig
unverbindlich.

Wie ist es denn gewesen?

Gläubiger und Sporer, hört mal zu: so ist es gewesen!

Die Gläubiger und Sporer, an die in diesem Wahlkampf die Aufforderung gerichtet wird, eine neue kleine und einfache Partei zu wählen, mögen sich erinnern, wie in den Aufwertungskämpfen die Sozialdemokratie sich ihrer Interessen angewandt hat. Als die Deutschnationalen den Abg. Dr. Beck, den sie bei den letzten Wahlen als Aushängeschild für die Sporer benutzt hatten, aus ihrer Funktion hinausdrängten, weil er die Erfüllung der feierlichen Wahlversprechungen verlangte, räumte die Sozialdemokratie diejenigen der Gläubigerorganisationen ohne jede Bindung einen breiten Ausgangspunkt ein. Dr. Beck sprach der sozialdemokratischen Reichsregierung keinen Dank in einem Schreiben vom 14. Juni 1925 aus, in dem es wörtlich heißt:

„Es ist mir ein Bedürfnis, der sozialdemokratischen Fraktion wiederholt meinen wärmtesten Dank dafür auszusprechen, daß mir Gelegenheit geboten hat, meinen Standpunkt in den Aufwertungskämpfen zu vertreten. Dieser Dank wird nicht dadurch gemindert, daß mein Widerstand an der Regierung einer gerechten Aufwertung scheiterte. Die Handlungswille der Fraktion ist um so höher zu stellen, als sie meines Wissens des Vorbildes entbehrt, die Haltung einer politisch Anderdenkenden zuletzt werden zu lassen und ihm zu gestatten, abwehrend von der Fraktion Ausführungen zu machen und Anträge zu stellen.“

Mit ausgezeichneter Hochachtung
Dr. B. d. R., Oberlandesgerichtspräsident i. R.“

Roch viel lebhafter wurde der sozialdemokratischen Fraktion und eingehend ihrer Mitglieder, besonders dem Abg. Reiß, der die Fraktion in diesen Fragen vertrat, der Dank von den Sporen im ganzen Reich befunden. Hier einige Stellen aus den zahlreichen Dankesbriefen:

Die Ortsgruppe Wolfenbüttel des Sozialdemokratischen Verbandes schreibt: „Es hat uns sehr gefreut, daß die Fraktion unserem unermüdlichen Kämpfer Dr. Beck die

Gelegenheit gegeben hat, weiterhin im Ausschluß für das deutsche Recht zu streiten.“

Ortsgruppe Bad Warmbrunn: „Ihre herzliche Rede in der Aufwertungsfrage lädt unsere Herren höher schlagen. Ich gestalte mir, Ihnen den herzlichen Dank von ca. 2500 Sparen und ca. 1000 Rentnern, die hier im Kreise zusammengekommen sind, auszuholen.“

Ein Gläubiger aus Plauen: „Haben Sie vielen Dank für Ihr manhaftes Eintritt für eine gerechte Aufwertung!“

Ortsgruppe Homburg (Rhein) schreibt: „Im Namen der Ortsgruppe Homburg (Rhein) lagen wir Ihnen das Eintritt der gerechten Soche verbindlichen Dank.“

Sporenbund Celle: „Ihre Worte sind so vollständig unserem Empfinden, daß es uns ein Bedürfnis ist, Ihnen herzlich zu danken.“

Sporenbund und Rentnerverein Nordhausen: „Durch das Eingreifen der sozialdemokratischen, parteipolitische Rückhaltnahme hinzugetragener Reichstagskampf ist es dem bewährten Vorsänger der Sporen, dem Herrn Präsidenten Dr. Beck, möglich geworden, seinen Sitz im Reichsausschuss zu behalten. Für dieses Entgegenkommen sprechen die unterzeichneten Organisationen der Fraktion und der Partei hierdurch ihre herzlichsten Dankesworte.“

Aus diesen Stichproben ist die Stimmung zu erkennen, die das Eintritt der Sozialdemokratie für die Sporen hervorgebracht hat. Was liegt nun näher, als dieser Stimmung mit dem Wahlkampf Ausdruck zu verleihen. Nicht, wie eine Splitterpartei, die vielleicht keinen einzigen Vertreter im Reichstag erlangt, kann den Sporen nützen, sondern nur die große Sozialdemokratische Partei, die allen Armen, Betroffenen und Ausgebeuteten dient.“

Sporer, wählt Vierte!

Der Marsch auf Bukarest.

Die Vorgänge in Rumänien. – Die Bauern gegen die derzeitige Regierung.

(Bukarester meldung.) Die große rumänische Bauernverbündung bei Alba Iulia hat die Bezeichnung Nationalversammlung des rumänischen Volkes angenommen. In dem Schwur der Volksversammlung heißt es, daß der Kampf gegen die ungleiche Regierung ohne Erneuerung, mit allen Opfern, in allen Städten und Dörfern des Staates geführt werden soll. Die gegenwärtige Regierung sei unzureichend und es sei berechtigt, sich über Mittel zur Unterwerfung eines solchen Regimes zu beschaffen. Die Nationalversammlung spricht die gegenwärtige Regierung jedes Nachts im Namen des Landes zu handeln und fordert von der Regierung, die die Errichtung der gegenwärtigen Regierung aus dem Lande, die Erneuerung der nationalen Bauernpartei mit Mainz als Basis zu fordern. Die nationale Bauernpartei habe um so mehr Berechtigung, gegen die gegenwärtige Regierung vorzugehen, weil ihr Verhalten mit dem monarchischen System identifiziert wurde, und weil in einer Zeit, wo überall die Monarchien zusammenbrechen, sich diese Staatsform nur halten könne, wenn die Böhmern davon überzeugt wären, daß sie ihren Interessen am besten entspreche. Das aber sei in Rumänien nicht der Fall.

Der Vorsitzende der Nationalen Bauernpartei, Maniu, und sein Stellvertreter sind in Bukarest eingetroffen, um dem Regierungskonsortrat die Beihilfe des Kongresses von Alba Iulia vorzulegen. Die Regierung erläutert, es bestelle für sie keine Urtreue, zu demissionieren. Inzwischen haben die 200 000 demonstrierten Bauern den Marsch auf Buka-

rest angebrochen. Da die Entfernung von Alba Iulia nach Bukarest 400 Kilometer beträgt, ist mit dem Eintritt der Kongressteilnehmer in die Hauptstadt nicht vor dem nächsten Sonntag zu rechnen. Am gestrigen Nachmittag und Abend war die Telefonverbindung nach Bukarest unterbrochen, so daß sich bereits zahlreiche Gerüchte über Zusammenstöße mit Bauern und Gendarmerie, wobei es auch Tote und Verletzte gegeben haben soll, verbreiteten. Aus Bukarest werden allerdings alle derartigen Meldungen dementiert.

Auf Berichten aus Alba Iulia sind die Bauderlegationen auf dem Wege nach Bukarest sehr entschlossen, sich der Polizei, Gendarmerie und auch Militärgewalt zu widersetzen und Militär und Gendarmerie zu entwaffnen. Es wird berichtet, daß einzelne militärische Abteilungen für freimüdig den Bauern angeschlossen haben.

Zwischen Belgrad und Rumänien ist jede telefonische Verbindung eingeschlossen. In der Hauptstadt patrouillieren Militär und Gendarmerieabteilungen. An einer Stelle wurde der Militärordon durchbrochen, worauf es zu schweren Zusammenstößen kam. Die Brücke nach Moldau wurde von Separatisten verbarrikadiert und auf beiden Seiten mit Ketten überwältigt. Die Barrikaden niedergelegt und die Ketten mitgenommen. Bei dem Kampf auf der Brücke wurden zwei Gendarmen schwer verletzt.

Heute Bukarest ist gestern vorbeugend der Lagezurückzug und verhangt worden.

Die täglichen Verkehrstragödien.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich in Ulm an der Donau. Beim Aussteigen von zwei Personentaxis geriet das eine Auto, ein Mercedes-Kompressorwagen, auf den Bürgersteig und fuhr in zwei Familien hinein. Eine 25-jährige Ehefrau und ihr einziges Kind wurden sofort getötet, während drei andere Personen, darunter der Ehemann der Getöteten und eine andere Frau mit ihrem Tochterchen, schwer verletzt wurden. Auch die anderen Kinder gerieten unter den Wagen, kamen aber wieder durch einen Wunder nur mit leichten Verletzungen davon.

Auf der Fahrt zu einem in Brunsbüttel geplanten Roten Tag fuhr ein mit Hamburgs Roten Frontkämpfern besetztes Polizeiauto beim Aussteigen mit voller Kraft gegen einen Baum. Dabei wurden sechs Kommunisten erbärmlich verletzt. Drei von ihnen mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Schwere Motorradunfälle ereigneten sich bei Köln. In Wiesdorf ließen zwei Motorradfahrer zusammen. Einer rutschte nach wenigen Minuten seinen schweren Verletzungen. Der andere Fahrer liegt mit schweren Kopfverletzungen und einem Schädelbruch daran. Auch sein Sohnsohn erlitt schwere Verletzungen. Bei Dürrwald rutschte ein Motorradfahrer mit einem Hanomag-Wagen zusammen. Dem Motorradfahrer wurde der Kopf zerrimmt; er starb auf der Stelle im Krankenhaus. Sein Sohnsohn erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, der Hanomagfahrer starb mit leichten Verletzungen davon.

Suzanne Lenglen, die erst fürstliche Tennisspielerin der Welt, ist sich bemüht mit dem kalifornischen Millionär Baldwin verlobt. Ob sich die vielbewunderte Frau einlongt läßt, ist noch ungewiß, zumal sie vor Jahren keinen Geringeren als den Herzog von Westminster abgewiesen



hatte.

Vorpostengeschichte.

Die Wählerinnen und Wähler, die am 20. Mai an die Wahlurne treten, müssen sich bewußt sein, daß es bei dieser Wahl mehr als je um die Entscheidung wirtschafts- und sozialpolitischer Fragen geht. Die Wahlvorbereitungen stellen wirtschaftspolitische Kämpfe dar und werden von scharfen sozialen Konflikten in einem Ausmaß umrahmt, wie das früher noch nie der Fall war. Scheinbar handelt es sich nur um eine Menge einzelner Fragen, um Streitigkeiten über Löhne und Arbeitszeit, die in den einzelnen Branchen und Industrien ausgetragen werden. Tatsächlich man sie aber zusammen, so wird der grundjährige Kampf deutlich; es zeigt sich, daß um die zukünftige Entwicklung gekämpft wird. Wir sind ohne Zweifel an dem Punkt angelangt, wo sich die Wege trenzen. Mehr als je erhebt die Forderung des Unternehmers, die Allmacht des Kapitals in der Wirtschaft wieder herzustellen, die Forderung nach „Entsiegelung“ des Kapitals von jeder öffentlichen Regelung. Auf der anderen Seite zeigt sich das stärkste Bordingen der geregelten Produktion, der öffentlichen Organisation, der Wille zur Macht und zur Befreiung der Arbeit. Die große Auseinandersetzung über die Richtung der Entwicklung wird immer unvermeidlicher. Sie ist in greifbarer Nähe gerückt.

Der Übergang, in dem wir seit Jahren stehen, ist den Anfängen nicht mehr gewachsen. Die Kämpfe um den Kohlenpreis in den letzten Tagen haben das deutlich gezeigt. Daß die Bergarbeiter eine Erhöhung ihrer Löhne forderten, antworteten die Unternehmer, daß eine Lohnsteigerung ohne Preissteigerung nicht tragbar sei. Die Preisbindung für Kohle ist jedoch nicht frei. Darüber hat eine öffentliche Körperchaft, der Reichskohlenrat, zu entscheiden, ohne daß er einen genügend starken Einfluß auf die Verhältnisse in der Produktion, auf den Bergbau hätte. Die Unzulänglichkeit dieser Regelung geht am besten daraus hervor, daß die Unternehmer jetzt, ohne Rücksicht auf die Gesamtwirtschaft, einen wütenden Kampf gegen die Preisbindung führen. Es erweist sich deshalb als notwendig, die öffentliche Regelung weiter auf die Produktion auszudehnen. Erhält sie keine breitere und feste Grundlage, dann wird die Forderung der öffentlichen Kontrolle nicht lange auf sich warten lassen. Damit wird aber die zukünftige Entwicklung bestimmt. Die Erweiterung der öffentlichen Kontrolle hängt andererseits jedoch von der politischen und wirtschaftlichen Macht der Arbeitnehmerklasse ab; d. h. davon, ob die Sozialdemokratie am 20. Mai gestärkt aus dem Wahlkampf hervorgeht oder nicht.

Ahnlich liegen die Dinge auf dem Arbeitsmarkt, dessen freie Gestaltung stark eingeschränkt ist. Die Arbeitslosenversicherung vermindert den Druck der Reservearmee und hebt wenigstens zum Teil die „Vogelfreiheit“ der Arbeitnehmer auf. Der „freie Kampf der Kräfte“, den Unternehmern so lieb ist, wird durch das Schlichtungsweisen und namentlich durch die Verbindlichkeitserklärung wesentlich eingeschränkt. Trotzdem bestrebt uns dieser Zustand nicht. Die Zahl der Schiedssprüche, durch welche das Unternehmersrecht einseitig begünstigt wurde und die in der Arbeitnehmerklasse gerechte Empörung hervorgerufen haben, war in den letzten Monaten durchaus nicht gering. Dennoch sind es die Unternehmer, die immer wieder gegen die „Zwangswirtschaft der Löhne“ auftreten und die Wiederherstellung der früheren Freiheit fordern. Die Arbeitnehmerklasse hat deshalb am 20. Mai auch darüber zu entscheiden, ob wichtige soziale Erwartungen der letzten Jahre aufgegeben werden sollen. Wer die Entwicklung überblickt, muß sagen, daß es für die Arbeitnehmerklasse gar kein Zurück mehr und Zurückgeben geben darf, denn es handelt sich hier schließlich um den Ausbau eines einheitlichen Arbeitstrechtes, in dem die Arbeitskraft als wichtigstes Wirtschaftsgut geführt wird.

Kein Zweifel: in der gegenwärtigen Übergangsregierung liegen starke Ansätze zu einer Allgemeinen Wirtschaftsordnung, die wir mit allen Mitteln zu verteidigen haben. Der organisierte Kapitalismus rüstet schon seit langer Zeit zu einem großen Schlag gegen die öffentlich geregelte Wirtschaft und es dürfte ihm in gewissem Sinne ein Erfolg bedeckt sein, wenn er es zu einer festen bürgerlichen Mehrheit im Reichstag bringt. Das ist sein Ziel und dafür gibt er im gegenwärtigen Wahlkampf ungeheure Mittel aus. Die Arbeitnehmerklasse muß sich diesem Ziel entgegenstellen und den letzten Endes gegen ihre Interessen gerichteten Schlag abwehren. Sie darf sich nicht zurückdrängen lassen; sie muß die Idee der Gemeinwirtschaft vorwärts tragen. Nur auf diesem Wege kann ihr Los gebessert werden. In der Praxis heißt das sozialdemokratisch wählen.

Aus der Wahlbewegung.

Was sagen die Bodenreformfreunde?

Man erkennt uns: Die Arbeitsgemeinschaft der Frauen im Bund Deutscher Bodenreformer ruft alle Frauen, ob sie als Haushfrauen und Mütter unterer Mittelschichten an wichtiger Stelle dienen, auf, in den bevorstehenden Reichs- und Landtagswahlen die Fragen der Überwindung der Wohnungsknappheit und der Heimstädtebildung in den Vordergrund zu stellen. Gerade die Frauen kann berufen, für die Lebensnotwendigkeiten der deutschen Familie zu kämpfen, die anderen Fragen treten dagegenüber in den Hintergrund.

Die Arbeitsgemeinschaft der Frauen im Bund Deutscher Bodenreformer weiß, daß die Möglichkeit billigen Bodens die Voraussetzung eines gesunden Heimstädtebildes in Stadt und Land ist. Sie von den Parteien und in den Parteien eingeschlossen ist, hier wirtschaftlich mitzuwirken, hat die namentliche Zustimmung über den Entwurf eines Bodenreformgesetzes im Reichstag 1925 gezeigt. Keiner lebt daran! Wie steht Ihr zu diesem Geschenkswert? Nunmehr füllt Eure Entscheidung. Keine gesunde Innenpolitik, keine tragbare Außenpolitik ohne den Ausbau eines gesunden Familienebens in Stadt und Land!

Die sozialdemokratische Reichsregierung hat den Entwurf zugestimmt. Die Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Frauen im Bunde der Deutschen Bodenreformer läßt deshalb praktisch aus die Aufforderung hinaus, am 26. Mai 1926 1 zu wählen!

Heuchler sind sie, nichts weiter!

Es ist ein Irrgarten eigener Art, den die Deutschnationalen für diesen Wahlkampf ausgemacht haben. Sie liegen an nationalsozialistischen Phrasen die Wohlkämpfer zu überreden, und man fragt sich unwillkürlich, ob man es mit einem Kind oder mit einem deutschnationalen Menschen zu tun hat, wenn man sieht, daß ein deutschnationaler Redner in einer Versammlung in der Nähe von Berlin das Folgende gesagt hat:

„Die Liquidierung des Ruhrkampfes und die Abwendung des Todesvertrages wäre am besten durch einen kantabmännischen Genie in der Art erfolgt, daß man das ganze Rheinland an Frankreich abgetreten hätte.“

Natürlich wird dieser Unfug nur gesagt, um wenige Sätze

hinterher mit großen Worten die Notwendigkeit der Zurückeroberung von Elsass-Lothringen zu predigen. Diese widerliche Heuchelei der Deutschnationalen kann nicht oft genug niedrigster Gehänsi werden, weil sie immer aufs neue mit solchem Geschmack kommen. Ein deutschnationaler Abgeordneter hat Frankreich zum erstenmal einen Sicherheitspakt angeboten. Der von den Deutschnationalen zum Reichspräsidenten erwählte Feldmarschall Hindenburg hat den Sicherheitspakt mit dem Vertrag auf Elsass-Lothringen unterschrieben.

Aber alles das genügte den Deutschnationalen, die jetzt der nationale Nationalismus reiten soll, noch lange nicht. Als sie in der Reichsregierung sitzen, befannen sie sich nicht nur zur Erfüllung und Verhandlungspolitik, sondern sie erholten auch die deutschen Reparationslasten um 300 Millionen über die Vergütungen des Darmstädter Pauschalvertrages hinweg.

Die Steuern auf Tabak, Bier, Zucker und Salz und auch die Zölle nach den Reparationsabgängen verpfändet. Selbst der geringste Wehrvertrag führt ihnen zu. Als die Deutschnationalen an der Hitlerkrippe saßen, eroberten sie die Zölle und die Industriesteuern. Die Großgrundbesitzer hatten es beobachtet und die Deutschnationalen partizipiert. Das Volk zahlte höhere Preise für Milch, Fleisch, Zucker und alle anderen Nahrungsmitteleinheiten und dazu auch noch für Tabak und Bier. Die Deutschnationalen haben den letzten fetten Gewinn aus den Ihnen von den Großgrundbesitzern erhaltenen Preiseabgängen erzielt. Und die Reparationsabgänger erhielten 300 Millionen mehr, als sie zu beanspruchen hatten:

Deutschnationale Politik!

„Aber die Sozialdemokratie hat doch regiert!“

Man sollte das zwar nicht für möglich halten, aber es gibt wirklich noch Hunderttausende von deutschem Staatsbürgern, die einem angelsächsischen Verleihungen des Bürgerblatts und der Roten Rosen antworten: „Aber die Sozialdemokratie hat doch selber mitregiert.“

Tatjache ist, daß die Sozialdemokratie seit dem Ausschluß aus der Regierung Stresemann im November 1923 überhaupt nicht mehr in der Reichsregierung vertreten war. In den 110 Monaten vom Februar 1919 bis zum Mai 1925 ist die Sozialdemokratische Partei überhaupt nur 37 Monate in der Reichsregierung durch Minister vertreten gewesen. 73 Monate haben die bürgerlichen Parteien allein regiert und deshalb tragen sie einzig und allein die Verantwortung an dem steigen- gen Eind der breiten Massen.

Auf daß der Kuddelmuddel voll werde . . .

Einunddreißig Parteien im Wahlkampf.

Am Tage des Ablaufs der Frist für die Einreichung von Wahlkampfslogos haben noch vier Parteien ihre Teilnahme am Wahlkampf angemeldet. Damit ist die Zahl der Bewerbungslisten auf 31 gestiegen. Die veröffentliche Liste enthält außer bereits amtlich bekanntgegebenen Parteien u. a. folgende Parteien: Unabhängige Sozialdemokratie Deutschlands, Hauswirte-Partei, Reichsbund der Schuldigten, Unpolitische Linke der Kriegsgeschädigten, Aufwertungspartei, zwei Volksrecht-

parteien, eine Wollwohlpartei, Zentrumspartei, Römerischen und eine Linke revolutionärer Kommunisten. — Die große Masse der Bevölkerung wird sich freilich durch solche Zersplitterungswahlungen nicht irre machen lassen. Sie wird ihre Stimmen der großen sozialdemokratischen Partei geben, die allein Gewähr für eine gerechte Interessenvertretung bietet!

Befreiungsaussagen im Colmarer Prozeß.

(Eigenbericht aus Straßburg). Die Verfechter im Autonomistenprozeß beantragten am Montag, die nach nicht vorgenommenen 13 Anklagungen wenigstens darüber zu hören, ob der autonomistischen Bewegung im Elsass deutsches Feld zur Verjährung geladen habe oder nicht. Der Verteidiger schloß sich bereit, die Angeklagten über die von der Verteidigung angeführten Punkte zu vernehmen. Er gestattete auch, dem am Sonnabend von der Verteidigung angefohlenen Richterwalt Fourrier seinen Platz auf der Verteidigerbank wieder einzunehmen, und zwar mit der Begründung, daß die Verjährung gegen das Auslagerrecht eingetreten sei.

Er erklärte, solange es in der autonomistischen Bewegung stehe, sei ihm nie etwas darunter bekannt geworden, daß gegen Ende Komplott gegen den französischen Staat geplant gewesen sei.

Es folgt die Vernehmung des ersten Zeugenangeklagten, des Beamten der politischen Polizei Bauer. Er behauptet, daß zunächst ein irreversiblerlicher Versuch von den letzten Schülern des Dr. Schwander im Leben gerufen worden sei, die jedoch jeden Zweck dafür schuldig. Dr. Schwander sieht diese Tätigkeit von Deutschland aus fort. Dann hätten Dr. Bauer und Ruth das Elsass mit Flugschriften überstimmt, in denen die Trennung von Frankreich gefordert worden sei. Im August 1919 sei dann die federalistische Partei gegründet worden. Ihre Führer Hoega, Fochauer und Cappi seien rein separatistischen Zielen nachgegangen. 1922 hätten sich dann die ersten Vorläufer der neuen Autonomistbewegung gezeigt. Der Zeuge be-

hauptet, ein altelässischer katholischer Geistlicher, Dr. Sanhar, habe bei der Tagung des Vereins für das Deutschland im Ausland in Donaueschingen einen autonomistischen Vortrag gehalten. Aus dem Vortrag führte, der verlesen wird, ergibt sich, daß es sich um eine sachliche Darstellung der Geschichte vom Kampf des Elsass um die Erhaltung seines Volksstums gehandelt hat.

Die französische Überlieferung dieses Vortrages war nicht von einem Dolmetscher, sondern von der politischen Polizei angeführt worden. Juge Bauer führt dann fort, die politische Polizei habe im Juni 1922 die Nachricht erhalten, daß Freiberg vor Gemmingen, der Bezirkspolizei von Wiesbaden, ein geschäftliches Konferenz mit elässischen Autonomisten abhält. Bei dieser Nachricht sei auch das Wiederauftreten der autonomistischen Bewegung für 1924 vorangestellt worden. Das sei auch eingetroffen. Gemmingen sei ein Verwandter von Hermann Röthig und habe vom Deutschen Reich 20 Millionen für Propagandazwecke im Elsass-Lothringen erhalten. Auch Dr. Robert Schröder, der im „Oberelsässischen Beobachter“ geschrieben habe, daß er gelingen werde, die Reiten zu brechen, die das Elsass an Frankreich binden, steht zu Gemmingen und Röthig in Beziehungen.

Französische Meutererprozeß.

(Paris, 8. Mai. Radiosprache.) In dem Verfahren wegen der Meuterei in Colis auf Koralle hat das Kriegsgericht in Marsiglia feststellen, daß am Sonnabend noch nicht verwirrte Soldaten zweiter Klasse, die sich gegen die schlechte Kost und schlechte Behandlung ausgeteilt hatten, verwirkt sind. Viele von ihnen erhielten Gefangenistaaten von drei Monaten bis zu zwei Jahren; die übrigen erhielten je drei glänzende Gefängnis mit Bewährungsstrafe. Der Schulz des Prozesses verleset der Verteidiger einen Brief der am Sonnabend verurteilten 15 Männer, in dem sie fälschlich aus Solidarität mit denen zur Höchststrafe Verurteilten die volle Strafe in Unionen. Nach der Verhandlung kam es vor dem Gerichtsgebäude zu einer Demonstration der fast angekommene Menschen. Die Polizei zerstreute die Menge.

Das Attentat in Warschau.

(Warschauer Zeitung.) In der Protestnote, die der russische Gesandte in Warschau anlässlich des Anschlages auf Prinz dem polnischen Außenminister überreichte, wird die Absicherung des Attentates Polizeikommando an Rusland mit der Begründung verlangt, daß Gewisse dafür vorliegen, daß der Anschlag gegen den Gesandten selbst geplant gewesen sei.

Um das Ende des Attentates den Attentaten auf den russischen Emigranten zu entziehen, in Warschau in den Kreisen der russischen Emigranten bestehen Verhandlungen vorgenommen. Sein Besuch gab der Attentäter an, daß er ganz auf eigene Faust gehandelt habe. Die Unterstellung der ganzen Angelegenheit wird aus außenpolitischen Rücksichten groß aufgegriffen. Der polnische Gesandte in Moskau stellte zwischen einen Besuch an, der dem er seine Bedenken über das Attentat zum Ausdruck brachte.

Schülerzeugnis in Berlin.

Eine Schülerzeugnis hat sich in der Vorhagener Straße in Berlin abgespielt. Dort erschien sich in Abwesenheit seiner Eltern und Geschwister der 17jährige Schüler Herbert Raubinger im Schlafzimmer der elterlichen Wohnung. Den jungen Menschen war in der Schule eine Stunde Arrest aufgestellt worden. Diese Strafe hatte die Schule eine Stunde Arrest aufgestellt worden. Die Eltern waren nicht da, und der Vater schrieb einen Brief; die Tochter des Schreibers konnte noch vorher den Brief ablesen. Raubinger nahm an, daß der Vater einen Brief mit dem Unterricht schreiben könne, den er sich aus Angst des Rechtes genommen habe. Auf einem hinterlassenen Zettel hatte er vermerkt, daß er sich sehr entschuldigen würde. Außerdem der junge Goldschmiede noch eine Mittelkasse an seine Mitschüler, die die Witte enthielt, keine Lehrer nicht nachzutragen, da dieser Schulbesuch an dem Unterricht sei.

Japans Invasion in China.

Nach einer Meldepfung aus Tokio hat das japanische Generalkonsulat die Entsendung von weiteren 15 000 Mann nach Schantung angeordnet. Gleichzeitig ist die Aufsicht, Wachhaltung angewiesen, 40 Flugzeuge nach Ningpo zu versetzen zu lassen.

Schweres Schiffungunglück im Neusörer Hafengebiet.

(Wollimedlung aus New York) In der Nähe von Staten Island ist gestern vormittag ein Regierungsschiff gesunken, 19 Mann der Besatzung werden vermischt.

Eine Mordereignis in Paris.

(Pariser Eigenmeldung) Pariser Polizisten untersuchten am Montag eine aufregende Sache hinter einem Doppelbett, der schließlich auf seinem Bett, das er sich aus Blättern und Zweigen hergestellt hatte, verdeckt werden konnte. Es handelt sich um einen Elektromechaniker, der seine Frau und seine Schwiegertochter getötet hatte. Der Mörder war nach der Tat in den Wald geflohen. Der Polizist habe die Leiche aufgefunden erst nach großer Mühe. Er erklärte, er habe die Tat in einem Anfall von Gewaltstörung begangen.

Ein Treffen der Rad-Weltmeister.



Der vor wenigen Wochen Professional gewordene deutsche Rad-Weltmeister Engel (links) und der Weltmeister der Berufsradsfahrer Richard (rechts) haben am Sonntag in der Berliner Rads-Arena gestartet. Richard trug den Sieg davon.

Die Hamburger Elternbeiratswahlen endeten mit einem vollen Erfolg der Sozialdemokratie.

Im vergangenen Samstag gewann die deutsche Sozialdemokratie zu den bisherigen 14 Abgeordneten noch 3 hinz. Zugleich verlor die Deutschnationalen 2 Mandate, während die Kommunisten 10 weitere erlangten. Sie verfügen bisher über einen Sitz im Stadtparlament.

Notizen aus aller Welt. Wie die Ostpreußen meint, hat bei Swiecania ein Trupp von 26 bewaffneten Banditen einen Überfall auf das Landgut Luki (Polen) durchgeführt. Die Banditen sind, nachdem sie alles geplündert haben, was sie vorhanden sind, in den umliegenden Wäldern verschwunden.

In Neu-Siegburg brach in dem Sportverein der Kido-Wiking Feuer aus. Es beschädigte 18 Boote, darunter ein Motorboot. Man vermutet, daß das Feuer durch Brandstiftung entstanden ist. Einer der wichtigsten Darpanier der nordwestlichen Polizeidivision hatte im Laufe des vergangenen neuen Jahres nicht weniger als 300 Waffeln erlegt. Diese Koldfeldleitung hat ihm 130 000 Kronen eingetragen. Zu der Nacht in den Alpen geprungen in ein 24-jähriger Arbeiter, der in Hof angekommen ist, auf in Köln mehrere Polizisten belästigt und dann fliehen mußte. Sein Bruder sprang ihm gleich nach, konnte ihn aber nicht mehr retten. Wie die „Tog. Rundschau“ aus Hannover meint, hat der Unterliegerichter in dem Verurteilungsvorfahren gegen den Polizei-Abfahrtshilfes Hillel dessen Fehlurteil angeordnet. Der Aufenthaltsort Hillels ist der Polizei zurzeit unbekannt.

Fadestädtische Umschau.

Sein müßigläufiger Dampferlauf aus seine Folgen. Der in Hamm wohnende Maschinenschlosser S. hatte zwar keine Geldmittel, aber trotzdem das Verlangen nach einem Schleppdampfer, den er, da dieser im Ems-Rhein-Gebiet fuhr, einmal beschaffte. Er kaufte britisches Verbindung mit dem Besitzer desselben, dem hiesigen Reederei auf. Es kam zu einer Verhandlung, S. verkaufte seine Firma für ca. 400 Mark und lebte mit Frau und Kind auf die Bahn. Dem Besitzer des Dampfers erklärte er hier dann, daß er ein Dorf bekommen könne, seine Frau einer Erbschaft 14 000 Mark zu erwarten habe, zum anderen er sich noch einige Tausend Mark hat zur Verfügung hätte. Ein ehemaliger Notar wurde dann der Kaufvertrag über den Dampfer, der 50 000 Mark kosten sollte, aufgeschlagen. Die Hoffnung des S. auf den Dampfer wurde überstiegen, erfuhr sich nicht. Mit seinem Vermögen war er auch zu Ende. Um wieder überleben zu können, pumpte er sich von dem Motor, der zu prüfend war, um über nichts zu klagen. Sein Bruder sprang ihm gleich nach, konnte ihn aber nicht mehr retten. Wie die „Tog. Rundschau“ aus Hannover meint, hat der Unterliegerichter in dem Verurteilungsvorfahren gegen den Polizei-Abfahrtshilfes Hillel dessen Fehlurteil angeordnet. Das hiesige Amtsgericht beschäftigt sich heute mit dem Überzeugung, daß S., der vom Erbrecht entbunden war, wegen Betruges zu bestrafen sei. Das Urteil lautete auf drei Monate und zwei Wochen Gefängnis.

Was sich nicht brennt, das brennt nicht. In dieses Sprichwort wird wohl auch in Jutius der Elektroingenieur W. denten, der vor dem hiesigen Amtsgericht heute unter der Anklage stand. Motoren zum Widerstand gegen ihre Vorwürfe aufgetreten habe, als die Motoren von der Kontrolle abgeführt werden sollten, doch sei es nicht in dem Sinne geschehen, wie es in der Anklage behauptet wurde. Nach fester Verhandlung kam das Gericht zu der Überzeugung, daß das Vorwegen des Angeklagten zwar entsprechend dem Anklage war, daß aber mehr unbekannte Reden erfolgte. Angerufenen bei der Anklage war, daß er mehr unbekannte Reden zugehört habe. Das hiesige Amtsgericht beschäftigt sich heute mit dem Überzeugung, daß S., der vom Erbrecht entbunden war, wegen Betruges zu bestrafen sei. Das Urteil lautete auf drei Monate und zwei Wochen Gefängnis unter Aufzehrung von Strafzuschuß. Eine Frist von fünfzig Mark muß hingegen der Berufsstelle

Weltmeisterschaft aus Berlin. Wie durch die hiesige Stations-Polizeidirektion mitgeteilt wird, trifft am heutigen Tage der Ingenieur-Offizier mit dem Stabe des Chefs der Marineleitung in Berlin, der Kontreadmiral (Ang.) Berndt, von Kiel kommend, in Begleitung des Kapitäns (Ang.) Heinrich in Wilmersdorf einen Antritt. Der Besuch gilt dienstlichen Besprechungen. Die Herren nehmen im Hotel Röhlings Wohnung und Dienststelle.

Weltmeisterschaft aus See. Außenjahr: Wind N. 5, bewölkt, See 4, Temperatur 16 Grad; Innener See: Wind NW 5, bewölkt, See 4, Temperatur 16 Grad; Wangerup: Wind NW 3, See 2, Temperatur 7,5 Grad; Korsamp: Wind NW 3, Dämmerwetter gewöhnlich, Temperatur 5 Grad; Arnstadt: Wind NW 4, bewölkt, Dämmerwetter 4,42 Meter, Temperatur

Zum Autonomistenprozeß im Elsass.



Oben: Reichsbeamter Coen und Vorsitzender Mazoyer.
Unten: Reichsbeamter Fourrier und Generalstaatsanwalt Fachot.

I. Beilage.

Dienstag, 8. Mai 1928

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, 8. Mai.

Wann braucht man einen Reichstag? Bei Beginn der Reichszeit wird darauf hingewiesen, daß der Reichstag bisher noch nicht ausgeschieden ist. Wer also die deutsche Reichsgrenze überstreiten will, muß im Besitz eines gültigen Reichspasses sein, der eventuell von dem in Frage kommenden Konzil mit einem Blatt versehen werden muß. Für das nachstehend aufgeführte Land ist jedoch ein **Visum nicht mehr erforderlich**: Dänemark, Finnland, Holland, Island, Irland, Italien (mit Ausnahme Australien und Indiens), Jugoslawien, Liechtenstein, Luxemburg, Portugal, Schweden, Schweiz, Norwegen, Kuba, Haiti, Panama, Dominik. Republik Japan, Paraguay, Tschechoslowakei, Perlen, die zum Anwesen der Arbeitsaufnahme nach England, der Tschechoslowakei, der Schweiz, dem Fürstentum Liechtenstein, Dänemark, Schweden und Luxemburg eintreten wollen, bedürfen einer von der zuständigen Konzilbehörde des Einzelstaates der Vogt eintragenden Aufhebung der Bewilligung zum Stellenantritt. Das vorliegende Publikum tut daher gut, wenn es seine unbedachten Verzögerungen der seitgestellten Reise erlaufen will, mit der Erfüllung der Passvoraussetzung rechtzeitig zu beginnen.

Märentreiber in den Jadestädten. Zur Freude der Kinder durchsetzt gegenwärtig täglich eine Zigeunerin die Straßen der Jadestädte, um die Tänzerinnen bei Tambourinschlägen vorzuführen. Die Zigeunerin ist in großer Zahl bewundernden Kindern haben erstaunlicherweise den weisen Spass an den Rhythmen der Brautsträume. Vor der Stadt Marienfeld haben die freudigen Bärenführer für ein paar Tage ihr Quartier aufgestellt.

Alle jungen Mädchen müssen zur Mädenberolschule. Die Einführung der Oberschule d. J. aus den Volksschulen und höheren Schulen entfalten 14- und 15-jährigen Mädchen am größten Teil erfolgt. Immerhin ist eine ganze Anzahl von Konkurrenzschulen noch nicht zum Schulbesuch angemeldet worden. Die Eltern oder Arbeitgeber seien darauf hingewiesen, daß die Meldung bei der Vermeidung von Strafe sofort zu erfolgen hat. In den nächsten Tagen wird eine polizeiliche Kontrolle bei den lärmenden Schülerinnen eingehen. Wer sich ohne Strafe schämen will, sofort das Verhältnis nach.

Zeitverlust auf Briefsendungen nach Übersee. Die Oberpostdirektion teilt uns mit: Nach den täglichen Wahrnehmungen der Postleitstellen für Überseedienste ist die Zahl der Sendungen mit Zeitverlust überragend groß. Es hat den Anschein, als wenn viele Absender glauben, daß es nötig sei, die Sendungen mit einem Zeitverlust zu versenden, damit die Belehrung auf dem schnellsten Wege erfolge. Grundsätzlich werden mit den schnellsten Gelegenheiten Briefe, Postkarten, Grußkarten und kleine Drucksachen, zu denen namentlich die politischen Zeitungen gehören, verlangt. Somit braucht ein Zeitverlust nur dann zu einer Sendung angegeben zu werden, wenn der Absender die Belehrung auf einem andern als dem von der Reichspost bestimmten Wege verlangt, weil er zum Beispiel das Doppel eines Briefes mit anderem Zeuge als die Urkiste bestellt haben will, oder weil der Brief zusammen mit der Ware auf dem gleichen Schiff verschiffen werden soll. In solchen Fällen kann den Zeitverlust zweckmäßig kürzest vom Bestimmungsort und zweitwegig — in der Richtung nach der Heimatseite zu — anzugeben und mit **Zeitverlust zu unterscheiden**. Ein so angebrachter Zeitverlust mag in die Augen fallen und wird schwierig unbedacht bleiben. Befindet sich der Vermerk am oberen Rande des Umschlages, dann ist es hier und da nicht ausgeschlossen, daß er durch den Meldebeamten klappt, der die Freimarke entwertet, verdeckt und daher übersehen wird.

Wettervorhersage und Hochwasser. Wetter für Mittwoch, den 9. Mai: Frische, nordöstliche Winde, bewölkt, ziemlich kühl, nicht trocken. Neigung zu Rauchfrost. — Hochwasser ist am Mittwoch um 3.35 Uhr und 15.45 Uhr.

Wilhelmshavener Tagesbericht.

Aus den Heimatvereinen. Folgender Bericht geht uns zu: Seine letzte Versammlung hielt der Verein der Hamburger in Restaurant "Deutsche Göse" (Königstraße 73) der guten Belebung ab. Der 2. Vorstand eröffnete sie abends 9 Uhr mit der Mitteilung des Rücktritts des 1. Vorstandes und Mitgliedern des Vereins. Die Berichte über die lezte Monatsversammlung wie auch über das Frühlingsfest wurden von den Anwesenden genehmigt. Dem 1. Kassenber. wurde seitens der Versammlung Entlastung erteilt für den Rechnungsabschluß des Frühlings-

Volksrechtspartei und Sozialdemokratie. Von Wilhelm Keil.

Eine der kleinen Parteien, die bei dieser Wahl zum ersten Male auftreten, ist die Volksrechtspartei. Sie gilt als die Vertretung eines Teiles der enttäuschten Sparer und Gläubiger. Ihr Prinzip ist der Betrag rückgängig zu machen, den der **Deutsch-nationalen Partei** im Jahre 1925 an den Opfern der Inflation verübt habe.

Man kann es verstehen, daß in den Kreisen der verarmten Wähler, die erst von den Deutschnationalen mit hemmungslosen Versprechungen eingeladen und dann von ihnen bestochen wurden, eine grenzenlose Empörung herrscht. Hat es aber einen Sinn, zur Lösung einer Einzelfrage eine neue Partei zu gründen? Im günstigsten Falle könnte die Volksrechtspartei ein halbes bis ein Dutzend Mandate erzielen. Eine solche Gruppe könnte nur das Ende der Parteiplattierung verhindern, aber keinen Einfluß gewinnen in einem Reichstag von 500 Mitgliedern. Es kann aber auch so kommen, daß alle der Volksrechtspartei zugeschlossenen Stimmen wiederlos sind. Das wäre der Fall, wenn die Partei in keinem Wahlkreis 60 000 Stimmen hätte. Dann bliebe sie ohne Mandat und ihre Wähler hätten ihr Wahlrecht verscherzt.

Die Sozialdemokratie, die es bei der letzten Wahl abgelehnt hatte, Aufwertungsversprechungen zu machen, hat im Reichstag für die Sparer und Gläubiger zu retten versucht, was nur irgend möglich war. Nicht einzelne ihrer Abgeordneten, sondern die gesamte Fraktion hat dies einstimmig getan. Sie erzielten eine klare Mehrheit für die Kleinstreiner auf Grund eines Rechtsanspruchs, der aber nicht nur einer kleinen Oberklasse, sondern möglichst vielen Kreisen dient. Diese Abgeordneten verloren haben, zugute kommt.

Für diese Ziele wird die Sozialdemokratie eintreten. Sie wird mit den größeren Erfolge tan können. Sie kann die Sparer und Gläubiger ihre Stimmen der Sozialdemokratie, die schon bisher ehrlich für sie eingesetzt hat, so erzielen, als wenn sie einige einsame Abgeordnete einer neuen Partei wählen oder gar ihre Stimmen vergeben würden.

Durch Unterstützung der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die Verkürzung der Lebensmittel, die Vermehrung der Verbaussteuer, die Steigerung der Mieten und sonstige Belastungen, denen sie noch häufiger betroffen werden als die Arbeitnehmer. Die Sozialdemokratie als die Partei aller wirtschaftlichen Sparer ist auch die Partei der vom **Seifzüglerverein** und **Gläubiger**.

Derzeitige Zustände der Sozialdemokratie verschaffen sich die noerdlichen Kleinstreiner zugleich einen Schutz gegen die

Aus der Rüstringer Kommunalpolitik.

Zustimmung zu laufenden Angelegenheiten in der geistigen Stadtratsbildung. — Änderung der städtischen Gebührenordnung. — Die geplante Förderung des Wohnungsbaus. — Nachbewilligungen. — Debatte um die Strafen-Umbenennungen. — Die Bürgerlichen wollen zum Teil; aber nicht die in Aussicht genommenen Strafen. — Vor einem Jahr! — Die Worte und der Gedächtnisverein gedachten sogar über 25 Strafen amputieren.

Ruhr hat Rüstringen wieder so etwas wie eine Sensation. Die geistige Stadtratsbildung hat den bürgerlichen Mitgliedern Anlass, den Namen unserer Stadt durch alle Lande zu tragen. Wenn ein oder andere der Herren des Wilhelmshavener Kollegiums glaubte, als wichtigste Förderung bei einer eintaktigen Vereinigung der beiden Ohren so klugvollen Namens Wilhelmshaven aufstellen zu sollen, weil dieser ja eine so große Berühmtheit in der Welt erlangt habe, so wird sie bald der Real ankommen, wenn sie hören und hören müssen, mit welchem Erfolg ihre Steuerzahlernden den Namen Rüstringen durch den deutschen Büttentanz treiben.

Dann kam die Klage des Abends. Gruß genug war noch der Wilhelmshavener Poststraße aus der entsprechenden Anschrift erfolgt, das es an der Zeit ist, mal wieder etwas „aktive Politik“ zu machen. Und so wurde, wenn die Umbenennung einiger Straßen zu einer Haupt- und Staatsstraße gemacht. Es sind wohl nur wenige deutsche Städte, die nicht in der Kriegs- und besonders in der Nachkriegszeit eine ganze Reihe ihrer Straßen nach Männern aus der jüngsten deutschen Geschichte benannten. Darunter befinden sich auch natürlich Namen von hervorragenden Führern aus der Arbeiterbewegung, und zwar, es sei gerne anerkannt, darunter diese Männer auch in solchen Kommunen gegeben, wo keine sozialistische Mehrheit auf den Rathäusern besteht. Dort sitzen eben Politiker von Form auf dem Rathausgesäß, die wissen, was sie ihrer Zeit würdig sind. Wie ganz anders bei uns! Welchleinstelein Gesamt zetzt man hier gegen solche Ablösungen. Den einen haben es die Kosten angelebt; Herr Döring glaubte sogar, der jetzt schon so kleine Preis der Arbeit würde nun noch kleiner werden; Herr Kaufmann und Hausegger bedauert die Meter, die nun wieder neue Läden aufzubauen bekommen, und die Telephonistinnen müssen geändert werden und die richtigen Namen sind es auch nicht, sind doch zwei Jungen unter den Vorausgeschlagenen. Herr Otu Sahr wird ausziehen müssen ob solcher Schande und Abschluß juchen an jene Nachbarn, die ihm bisher so schweren Kummer bereitet haben.

Erprobte Kämpfen gehen aufs Ganze. So war es auch bei den bürgerlichen Haubigen eines Stadtparlaments beschlossen. Aber, als wie die Bombe platzte sollte, verlagerte die Regie-Befehlshaberei solche der Stadt gemacht werden, doch gelang es nicht. Herr Bornstorff versagte die Gefolgschaft und so konnten die angeforderten Mittel dem Magistrat zur Verfügung gestellt werden.

Herr Maas hatte bekanntlich nach der Wahl des Stadtrats im November einige auf den Tag definierten, weil er städtisches Postamt und Leitung des Dienstes mit der Herstellung seiner Schriftstücke und die Stadtratsmehrheit betraut hatte. Rache ist süß! Also werden gute Freunde infrage, auch zu geben auf irgendwelche Sünden der Beamten und Angestellten. Und richtig, jetzt ist der Tag der Rache da. Gelder für eine politische Partei sollen in den Büros gesammelt werden sein. Alles wird der Magistrat interpretieren. Doch der hat der über die Uebelstäter noch nicht und so konnte gestern auch noch niemand gehängt werden.

Kurz nach 6,00 Uhr eröffnete Stadtratsvorstandes Ritter die Sitzung. Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt:

Zweite Sitzungen. In zweiter Verhandlung werden zukünftig die Vorlagen über die Steuern verabschiedet. Es handelt sich um die Zollsteuer, allgemeine Grundsteuer, des Strafsozialbeitrages, der Kommissionsgebühren, des Zollabgabes zur Deckung für das neue Steuerrecht, welche schon in erster Verhandlung der Etatberatung festgelegt wurden.

In der Außenseite bringt St.-M. Wille (Bürgerl.) zum Ausdruck, daß bei den Gemeinschaften nicht mehr als 50.000 Mark erobert werden sollen. — Stadtrat Kleine erwidert, eine genaue Festlegung könne nicht erfolgen; eine Gefahr, daß die Stadt über 50.000 Mark Gemeinschaften erhebe, besteht nicht. — Einzelne Einwendungen machte St.-M. Wille, die der Steuer vom bebauten Grundstück. Er und St.-M. Maas (Bürgerl.) wünschten, daß nicht über das im Strafsozialaufkommen von 410.000 Mark hinausgegangen werden. Da im Landtag eine Vorlage auf Steuererhebung eingebracht ist, es ist möglich, damit die Stadt nicht die zuständige Erhöhung mit „einstiege“. Es wird schließlich ins Protokoll eingetragen, daß der Steuersatz 16 Prozent — damit kommt man dem bürgerlichen Wunsch nach — betragen soll.

Förderung der Gebührenordnung. Die städtische Gebührenordnung ist im wesentlichen der Gebührenordnung des altenburgischen Staates aus dem Jahre 1870 angepaßt. Nachdem vor etwa einem Jahre der Staat die Gebühren aufwuchs um 100 Prozent erhöht und der Stadtrat den Antrag im Vorabensitz erhöht hat, erlebt eine Erhöhung auch der städtischen Gebühren erforderlich. Der Magistrat hat daher eine umfangreiche Änderung (Erhöhung) der Gebührenordnung — Auch der Stadtrat stimmt dem zu.

Bürgschaftsaufnahme für die Freie Wasserporträtsvereinigung bzw. die Freie Wasserporträtsvereinigung bzw. Das Beden der von mir gesuchten Badeanstalt am Banierhafen auszubauen lassen. Die Arbeit war dringend erforderlich, weil nur noch eine Wasserleitung von 2,5 Meter vorhanden war. Die Ausbaggerung konnte jedoch nur durchgeführt werden, wenn die Treidelbrücke vor der Badeanstalt in etwa 12 Meter Breite entfernt wurde. Da die Brücke über erhalten bleiben muß, in späteren Jahren jedoch fraglos wieder eine Ausbaggerung notwendig wird, so ist bestimmt, diese Brücke mit einem Schleusenbau zu versehen. Weiter soll neben der Badeanstalt ein Verein einzurichten. Kostenanschlag stellen sich die Gesamtkosten auf 2000 RM. Von diesen Beträgen werden vorweg gedeckt aus

a) den diesjährigen städtischen Zuschuß für Ausbildung von Schülern 900 RM., b) Mitgliedsbeiträgen 500 RM., so daß ungebedeutend bleiben 1200 RM. Der Verein beschäftigt, dieben Beitrag bei der Rüstringer Sparsafer unter Bürgschaft der Stadt aufzunehmen. Das Darlehen soll in zwei Jahren mit jährlich 600 RM. welche offiziell vom Jugendamt aus städtischer Weise für die Schwimmausbildung von etwa 240 Schülern bewilligt werden, abgetragen werden. Die Verzinsung des Darlehens hofft der Verein aus den Zuläufen des Stadtrats für Leibesübungen deduzieren zu können. Der Magistrat befürwortet die Bürgschaftsaufnahme. — Der Stadtrat gibt der Vorlage seine Zustimmung.

Die höchste Forderung des Wohnungsbaues. Im Jahre 1927/28 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 1250 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1928 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 1400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1929 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 1500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1930 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 1600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1931 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 1700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1932 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 1800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1933 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 1900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1934 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 2000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1935 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 2100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1936 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 2200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1937 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 2300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1938 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 2400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1939 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 2500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1940 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 2600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1941 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 2700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1942 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 2800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1943 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 2900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1944 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 3000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1945 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 3100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1946 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 3200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1947 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 3300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1948 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 3400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1949 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 3500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1950 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 3600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1951 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 3700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1952 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 3800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1953 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 3900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1954 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 4000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1955 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 4100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1956 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 4200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1957 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 4300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1958 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 4400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1959 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 4500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1960 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 4600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1961 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 4700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1962 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 4800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1963 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 4900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1964 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 5000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1965 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 5100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1966 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 5200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1967 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 5300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1968 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 5400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1969 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 5500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1970 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 5600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1971 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 5700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1972 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 5800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1973 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 5900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1974 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 6000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1975 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 6100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1976 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 6200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1977 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 6300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1978 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 6400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1979 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 6500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1980 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 6600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1981 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 6700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1982 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 6800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1983 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 6900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1984 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 7000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1985 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 7100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1986 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 7200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1987 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 7300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1988 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 7400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1989 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 7500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1990 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 7600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1991 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 7700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1992 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 7800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1993 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 7900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1994 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 8000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1995 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 8100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1996 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 8200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1997 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 8300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1998 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 8400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 1999 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 8500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2000 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 8600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2001 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 8700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2002 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 8800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2003 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 8900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2004 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 9000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2005 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 9100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2006 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 9200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2007 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 9300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2008 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 9400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2009 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 9500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2010 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 9600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2011 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 9700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2012 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 9800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2013 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 9900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2014 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 10000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2015 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 10100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2016 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 10200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2017 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 10300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2018 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 10400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2019 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 10500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2020 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 10600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2021 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 10700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2022 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 10800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2023 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 10900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2024 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 11000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2025 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 11100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2026 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 11200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2027 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 11300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2028 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 11400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2029 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 11500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2030 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 11600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2031 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 11700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2032 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 11800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2033 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 11900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2034 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 12000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2035 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 12100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2036 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 12200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2037 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 12300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2038 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 12400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2039 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 12500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2040 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 12600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2041 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 12700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2042 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 12800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2043 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 12900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2044 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 13000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2045 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 13100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2046 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 13200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2047 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 13300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2048 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 13400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2049 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 13500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2050 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 13600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2051 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 13700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2052 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 13800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2053 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 13900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2054 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 14000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2055 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 14100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2056 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 14200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2057 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 14300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2058 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 14400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2059 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 14500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2060 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 14600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2061 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 14700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2062 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 14800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2063 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 14900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2064 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 15000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2065 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 15100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2066 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 15200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2067 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 15300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2068 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 15400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2069 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 15500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2070 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 15600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2071 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 15700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2072 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 15800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2073 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 15900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2074 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 16000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2075 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 16100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2076 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 16200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2077 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 16300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2078 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 16400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2079 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 16500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2080 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 16600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2081 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 16700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2082 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 16800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2083 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 16900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2084 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 17000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2085 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 17100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2086 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 17200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2087 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 17300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2088 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 17400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2089 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 17500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2090 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 17600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2091 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 17700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2092 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 17800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2093 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 17900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2094 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 18000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2095 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 18100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2096 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 18200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2097 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 18300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2098 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 18400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2099 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 18500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2000 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 18600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2001 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 18700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2002 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 18800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2003 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 18900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2004 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 19000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2005 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 19100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2006 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 19200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2007 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 19300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2008 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 19400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2009 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 19500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2010 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 19600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2011 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 19700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2012 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 19800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2013 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 19900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2014 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 20000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2015 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 20100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2016 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 20200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2017 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 20300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2018 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 20400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2019 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 20500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2020 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 20600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2021 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 20700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2022 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 20800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2023 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 20900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2024 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 21000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2025 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 21100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2026 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 21200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2027 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 21300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2028 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 21400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2029 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 21500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2030 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 21600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2031 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 21700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2032 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 21800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2033 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 21900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2034 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 22000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2035 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 22100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2036 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 22200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2037 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 22300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2038 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 22400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2039 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 22500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2040 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 22600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2041 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 22700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2042 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 22800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2043 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 22900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2044 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 23000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2045 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 23100 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2046 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 23200 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2047 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 23300 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2048 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 23400 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2049 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 23500 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2050 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 23600 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2051 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 23700 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2052 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 23800 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2053 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 23900 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem Januar 2054 hat der Stadtrat für die Förderung des Wohnungsbaues 24000 RM. zur Verfügung gestellt. Bereits seit dem

Hauptmann Schnarrenberger von der M.A.N. 16 hatte die Rose und Mannschaften zur Verfügung gestellt, so daß kurz um 3.30 Uhr nach Eintreffen des Territorialabgeordneten Oberst von der Marwitz mit der Prüfung begonnen werden konnte. Das Rote Kreuz war außer durch Oberst von der Marwitz noch durch Oberstleutnant Pötsch und die Kolonne Oldenburg unter dem Kolonnenführer Kameraden Klein vertreten, die Reise wurde durch Hauptmann Schnarrenberger. Die Prüfung wurde eingeleitet durch einige begründende Worte des Kommandierenden Dr. Windermann, der die theoretische Prüfung abhielt. Fragen und Antworten über den Bau und Organismus des menschlichen Körpers war das Thema. Darauf folgte der Ordnungsdienst unter Leitung des Kolonnenführers Herzog. Im Anschluß hieran begann die eigentliche Übung, welcher der Gehabe eines Defensionszuges in der Kaserne zugrunde lag. Sechs Mann der Minenwerferkompanie waren mehr oder weniger stark verletzt und mußten auf dem zweiten Platz in der Kaserne den ersten Verbund erhalten. Daraufhin wurden sie in die Kellihalle getragen, welche als Lazarett eingerichtet war. Dort übernahm Dr. Müller jen. die Prüfung des Verbündes. Daraufhin machte die Kolonne zur "Wunderburg", wo Dr. Müller in der Kaserne die gute Arbeit, die geleistet war, lobte. Oberst von der Marwitz erinnerte an die Zeit der Gründung der Kolonne Oldenburg, und erwähnte die Schwierigkeiten, die sich nach dem Krieg in den Kolonnenzeiten in dem Weg stellten, die aber, wie man hofft, Kolonnen habe, unter der Leitung des Kolonnenarztes Dr. Windermann und des Kolonnenführers Kameraden Herzog, vollständig beseitigt seien. Die Teilnehmer blieben noch lange zu einem festlichen Kommers zusammen.

Ein Bügeleisen ist zu gewinnen. Wie aus dem heutigen Angelangeleiter ersichtlich, findet am Mittwoch dem 5. Mai, in der Loge Theaterwall 38, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, ein Vortrag der bekannten Hochzeiterin Friederike W. Hedrich über elektrisches Glühlampen statt. Erfolgsvorlesung hat bereits vor zwei Jahren einen glänzenden Erfolg gehabt, und zeigt sich die Leitung des Elektrizitätswesens verantwortlich ist, die Demonstration zu wiederholen. Während des Vortrages wird Gelegenheit geboten, sich über den Vorteil des elektrischen Bügeleisens zu unterrichten. Dabei werden die anzuwendenden Kastenstücke gezeigt und erklärt, sowie wertvolle Fingerzeige für das Stärken und Bügeln der Wäsche geboten werden. Der Vortrag soll daher sämtlichen Haushalten und vor allem den werdenden Haushaltswärmern empfohlen werden, damit sie in der Loge sind, ihre Wäsche selbst zu bereiten. Am Schlus des Vortrages findet die Verlosung einiger elektrischer Bügeleisen statt; die Verlosung ist lotterio.

Feuer in Bölschede. Bei dem Landwirt Helmuth in Bölschede hatten in einer ehemaligen Werkstatt durch Kurzschluß Funken aus der Kraftanlage das in der Nähe der Startanlage lagernde Heu und Stroh in Brand gesetzt. Das Feuer drohte auf die Gebäude überzugreifen. Dank dem entlasteten und schnellen Eingreifen der Fliegerleitstelle Bölschede wurde das Feuer im Keim erstellt, so daß nennenswerte Schaden nicht entstanden ist.

82 Meter geflüchtet. Am Sonntag wurde von den Klosterkirchen sehr gefeiert und hatten sie gute Erfolge aufzuweisen, es wurden fünfmal über 80 Meter geschlägt. Am nächsten Sonntag nachmittags dem 13. Mai, stand hier auf dem Klostermarkt ein großer Wettkampf statt, zwischen dem hiesigen Klosterfeuerwehrverein "Kloster Hantzen" und dem Klosterfeuerwehrverein "Klosterwurz" bei Nordenham. Beide Vereine verfügen zurzeit über sehr gute Wefer und lohnt es sich, diesen Sport alsdann anzusehen.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Zevet. Einbruch in eine Mühle. Eingeschlossene wurde in der leichten Nacht in die Getreidemühle des Kaufmanns Hammel in Algarmsiel. Entwendet wurden hier sechs Treibzylinder von verschiedener Breite.

Weener. Eine Kindesleiche in einem Blechfass gefunden. In Kirchborgum wurde auf dem Aukensee, in unmittelbarer Nähe der Ems die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. Die Leiche befand sich in einem Blechfass mit losem Deckel. An der Fundstelle wurde auch ein Spaten, der wahrscheinlich zum Vergraben der Leiche dienten sollen, gefunden. Die Leiche wurde in die Leichenhalle nach Weener gebracht.

Deutsche Segelsieger nach Amerika berufen.



Dir. Ing. Paul Laubenthal (links), Rittmeister a. D. Paul Röhr (rechts) sind von den American Motorless Aviation Club nach Amerika eingeladen worden, um dort die Entwicklung des Segelfluges zu fördern. Röhr, der als Leiter der Segelschule Röttingen einen weitbekannten Namen hat, soll den Segelflug in Amerika schul und sportgemäß einführen helfen.

Eine 17jährige Bettie.

Wie aus Neapel gemeldet wird, hat der 17jährige Harmsjohann Owen Oberl. seine Eltern und seine fünf Geschwister in einem Wahnsinnsanfall ermordet. Der Mörder erklärte gegenüber der Polizei, daß er wegen der Ablehnung seines Vaters, der nach dem Familienuroben bewegen zu lassen, so töte wurde, daß er schließlich zu einer an Hans legte, bevor er selbst das Kino einer benachbarten Stadt aufsuchte. Die Polizei stellte nach dem Brände fest, daß die Eltern und fünf Geschwister von dem Jungen vor dem Brände ermordet wurden und die Leichen in der Küche aufgefunden gelegen worden waren. Die Mutter lag in ihrem Zimmer mit einer Kugel im Herzen. Bei der polizeilichen Befreimung erklärte der Junge weiter, daß er das Familiengewehr an sich nahm, zunächst seinem jüngsten Bruder erschoß, dann der Reihe nach seine beiden älteren Brüder von 10 und 14 Jahren und seine Schwester von 8 und 16 Jahren und schließlich seine 41jährige Mutter. Als sein Vater nach Hause zurückkehrte, erschoß er auch diesen, nahm 100 Mark aus dessen Taschen an sich, goss Petroleum über die sieben Leichen, setzte das Haus in Brand und fuhr zu den Kinovorführungen.

Schredenszenen in einem Zielus.

Wie aus Kiel erzählt wird, wurde während der Abendvorstellung im Zielus Hogenbeck ein Dompteur von einem Löwen angegriffen. Das Tier warf sich auf den Dompteur, schlug ihn mit Tagenhieben zu Boden und verlebte ihn durch Biss an Oberarm, Schulter und Brust. Trotzdem gelang es dem Dompteur, sich des Tieres zu erwehren. Er wurde aber dann ein zweites Mal vom Löwen niedergeschlagen und schwer verletzt. Ein zweiter Dompteur konnte das wütende Tier von einem Opfer vertreiben.

Schredenszenen in einem Zielus.

Wie aus Kiel erzählt wird, wurde während der Abendvorstellung im Zielus Hogenbeck ein Dompteur von einem Löwen angegriffen. Das Tier warf sich auf den Dompteur, schlug ihn mit Tagenhieben zu Boden und verlebte ihn durch Biss an Oberarm, Schulter und Brust. Trotzdem gelang es dem Dompteur, sich des Tieres zu erwehren. Er wurde aber dann ein zweites Mal vom Löwen niedergeschlagen und schwer verletzt. Ein zweiter Dompteur konnte das wütende Tier von einem Opfer vertreiben.

Litteratur.

Das neue Kärtchi-Magazin. Für Sommer und Sonne bringt das Magazin des Kärtchi-Magazins wiederum eine Reihe von geschmackvollen Modellen, die zum Teil aus den eigenen Berliner Werkstätten kommen. Eine Beschreibung möchten Sie sicherlich für die Reihe nicht ebenfalls der kommenden Jahreszeit beziehen und gibt wertvolle Kärtchläge für die Ausgestaltung des Kärtchegadls. Der heimelichste Teil des Heftes enthält u. a. Gedanken und Sätze von Robert Koch, Frau Müller-Breslau und Otto Warwitz, eine von infantilen Bildern besetzte volkstümliche Blaudruckerei. Wie in allen Kärtchi-Magazinen sind einige gleichfalls illustrierten Kärtchi-Kinderbücher und viele alte und neue Bilder-Schreibzettelungen. Winke für die Haushalte und ein durch den Maler Karl Henemann illustriertes Märchen für die Kinderwelt vervollständigen den Inhalt des Heftes, dessen herbensoher Umstieg wieder von dem Kunstmaler von Trost-Ragnard entworfen wurde.

Offenherzig.

Fr.: Du höst mich wohl für einen vollkommenen Idioten?

Sie: Kein Mensch ist vollkommen."

Briefkosten.

R. F. hier. Der Entzug der bürgerlichen Ehrenrechte gilt tatsächlich erst von dem Tage ab, an dem die Strafe vollig verbüßt worden ist. Eine Paule deutscher (aus Kronheit oder sonstigen Gründen) ändert daran nichts. Auch in dieser Paule ruht das Wahlrecht, so daß Sie nach dem deutschen Recht rechtzeitig 1924 und auch 1928 nicht wählen könnten und könnten.

G. m. b. h. Großzügig angelegte Süßwarenveranstaltungen in unserer Gegend befinden sich u. a. in der Nähe von Bremen und auch in der Seestadt. Sie können von dort weiteste Ausfahrt erhalten.

O. J. In der Regel sind 15 bis 20 Mark zu zahlen, es kommt jedoch auf die besonderen Umstände hin. Verhältnisse an, die bei gerichtlicher Auseinandersetzung berücksichtigt werden, Silberhochzeit. Das Fest ihrer ältesten Hochzeit feierten am vergangenen Mittwoch die Eheleute Munitionsarbeiter Christian Jacobs in Wilhelmshaven, Küstenschiffstraße 9 (Tausendfamiliener).

Silberhochzeit. Das Fest der ältesten Hochzeit können am Donnerstag, dem 10. d. M. die Eheleute Boedhoff in Küstenstrasse 1, begehen.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Küstenstrasse-Wilhelmshaven. Donnerstag, den 10. Mai: Wahlmarathon. Antreten 6.45 Uhr in der Peterstraße vor dem Bureau. Muß, Spielleute und ähnliche Rahmen geben mit. Der Bezirksschulrat. Das Fest ihrer ältesten Hochzeit feierten am vergangenen Mittwoch die Eheleute Munitionsarbeiter Christian Jacobs in Wilhelmshaven, Küstenschiffstraße 9 (Tausendfamiliener).

Silberhochzeit. Das Fest der ältesten Hochzeit können am Donnerstag, dem 10. d. M. die Eheleute Boedhoff in Küstenstrasse 1, begehen.

Rüstringer Parteiangelegenheiten.

Jungsozialisten-Gruppe. Die Zusammenkunft am Donnerstag nach wegen der Partei Feierstunde, deren Besuch empfohlen wird, ausfallen.

Verantwortlich für Politik Feuilleton, allgemeinen Teil und Sonntagsseiten: Joachim Kluge. Rüstringen, für den Soater Teil: Joh. Ader. Beste Druck Paul Hug & Co. Rüstringen

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Zentralverband der Zimmerer Deutschlands

Zahlstelle Brake

Sonntag, den 15. Mai 1928

25jährige

Jubiläumsfeier

Historischer Festzug! / Kommers!

Festhalle im "Centralhotel" und in der "Friedeburg" Nachmittags von 12-1 Uhr Doppelkonzert vor dem Bahnhof zum Empfang der auswärtigen Freunde.

1-2 Uhr Konzert in Willens Garten - 2.15 Uhr Antreten zum Festzuge, anschließend 3.15 Uhr Konzert des Kameraden Fischer, Hamburg, auf der Bühne.

Nachdem Kommers in "Centralhotel". Danach Gründung der Jubiläe.

Aufgang der Festzüge: "Friedeburg" 4 Uhr - "Centralhotel" 6 Uhr.

Festkarte, gültig für alle Veranstaltungen, 50 Pf.

Zu recht regem Besuch unserer Veranstaltung lädt freundlich ein

Der Festausschuss.

Zu vermieten gut möbl. Zimmer

Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Volkszeitung, Brake.

Zu verkaufen

1 junge hochtragende

Mutter

und 2 Jungfräulein.

Alters und Preisge-heim Brake.

Zu kaufen ges. gut erh.

Hobelaus.

Zu erfragen in der

Geschäftsstelle der Volks-

zeitung, Brake.

Zwei Vollbüchne

Brake.

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Zuden Sie,

doch Constance ih-

nig ist verhälbt?

Sonntag, den 15. Mai,

3.30 Uhr:

Belgiens heimliche Königin.

Erinnerungen an den König Leopold II. von Belgien.

Von seiner morganatischen Gemahlin, Baronin Caroline de Vaughan.

2. Fortsetzung.

Deutsche Uebertragung von Richard Död.

Meine erste Liebe.

„Sei still!“ befahl sie mir. „Ich werde dir jetzt dein Haar abschneiden.“ Da sah ich, daß das Ding in ihrer Hand gar kein Dolchmesser war, sondern eine Schere. Heutzutage, wo fast jede Frau fürgeschorenes Haar trägt, würde die Drohung meiner Schwester kaum bestürzen. Damals aber war das eine ganz andere Sache. Mein Haar war mein ganzer Stolz, mein Ruhm. Einer ganzen Nation war es aufgefallen, und überhaupt, es war das erste und einzige, was jeder Mensch sofort an mir bemerkte. Aber hätte sie mit den Hals abschneiden mögen, als daß ich ihr mein kostbares Haar gelassen hätte.

Die Debatte, die sich nun zwischen meiner Schwester und mir entspann, mag wohl lächerlich klingen. Uns aber war sie tödlicher Ernst. Sie bestand nur aus zwei Sätzen, die unzählige Male wiederholten wurden:

„Ich will es!“

„Du wirst nicht!“ Gründe für diese sonderbare Szene brauchte keine von uns beiden; denn jede kannte die Gründe der anderen nur zu gut. Es war eine Schlacht, in der unsere Willen hart auf hart zusammenprallten.

Schließlich lagt meine Schwester: „Das soll dir noch leid tun!“ Und zog mit ihrer Schere wieder ab.

Mir war wohl bewußt, daß ich noch Grund zum Bedauern haben würde; in den ganzen nächsten Tagen konnte ich überhaupt an nichts anderes mehr denken. Sie hatte versucht, mein verhaftes Haar aus der Welt zu schaffen. Der Verlust war furchtbar.

Jetzt würde sie wohl den Kopf, der dieses Haar trug, aus dem Wege zu schaffen bestrebt sein — aber wie?

Durch Mord? Kaum. Es gab sicher Wege.

Nicke ein, was die Stewardess mir erzählte, und so hand es bei mir fest, daß ich, mit selbst überlassen, bald den Kästen der Mädchenhändler versuchen sein würde, und das wäre mir auch sicher geschehen. Am Tage der Rückreise der „Chili“ nach dem Heimatshafen fand ich eine beträchtliche Summe Geldes in Mariettes Schreibzettelblätter. Ich wahrscheinlich hatte sie es dort absichtlich hingelegt, damit ich es gleich finden könnte.

Es war das erste und letztemal in meinem Leben, daß ich Geld gestohlen habe, aber ich zögerte nicht einen Augenblick. Nach rasche ich an Habseligkeiten zusammen, was ich in Siegeln der Eile zusammengefunden hatte und stellte an Bord des genannten Dampfers. Der Schiffszahlmeister, was ihm nicht weiter zu verdanken war, mochte Zweifel hegeln, ob er ein junges Ding an Bord nehmen durfte, das verdächtig nach einem gefangenen Kind aussieht. Schon wollte er darauf bestehen, daß meine Schwester ihre offizielle Erlaubnis zu meiner Abreise müsse, als mir aus einer ganz unerwarteten Richtung Hilfe kam.

Über wodette auf dem zum Schiffsbord führenden Laufsteg die alte Nachbarin nahm oben und hörte bei dieser Gelegenheit meine Unterhaltung mit dem Schiffszahlmeister an. Glücklicherweise gab mir sofort mein Verstand ein, mich vor ihr zu verstellen, und so zu tun, als wüßte ich nicht, wer sie sei.

Die alte Nachbarin nahm meine Partei, der Zahlmeister änderte seine Haltung und so kam es, daß ich unter dem Schutz einer Mädchenhändlerin heimkampte.

Mehrheit kam ich sozusagen aus der Schmiede ins Feuer; denn wir berührten verschiedene südamerikanische Höfen, und in jedem von ihnen tat das als Scheufal ihr Möglichstes, mich zu bestimmen, an Land zu geben. Ich aber wußte es besser, und da ich meine Passage direkt bis Bordeaux bezahlte, gab es kein Mittel, mich zwangsweise von Bord herunterzubringen. Doch noch gab sie die Hoffnung nicht auf. Sie schickte mir jährlich angelegte Herren heran, die mir Beziehungen und mit die schmeichelhaftesten Angebote machen, mich zu adoptieren. Das ganze war eine nervenzermürbende Belästigung, aber ich hielt sie durch, bis schließlich die „Chili“ ihre Rose in den Atlantik hinauswarf und geriet zur Flucht.

In Delar stieg Monseigneur Durieu, ein feuriger junger Subalternoffizier der französischen Kolonialarmee, an Bord. Auch er war jederzeit zu einem Lächeln ausgelegt, und ich lächle mich logisch zu ihm hingezogen. Seither habe ich allerdings gelernt, den Lächlern aus dem Wege zu gehen. Ein Mensch mit finsterer Miene mag vielleicht nicht angenehm sein, aber er hat wenigstens keine bösen Absichten gegen dich. Alle Betrüger und Schwindler hingegen arbeiten hinter der Maske eines entwaffneten Lächelns.

Es dauerte nur eine Weile; da hatte ich auch schon dem britischen Offizier von meiner eigenwilligen Lage erzählt.

Mit höchster Entzückung redete er der alten Negresse ins Gewissen und sagte auch dem Kapitän und dem Zahlmeister ein paar lustige Wahrheiten, die ihnen das Blut ins Gesicht trieben.

Diesen Talmigan benötigte er für seine anderen Betätigungen, die ich niemals recht begriff. Fortwährend entzückte er



Baronin Caroline de Vaughan.

einander, und ich überließ mich selbst ohne jeden Vorbehalt seiner Führung.

Um Durieu^z Willen hoffte ich, daß in Bordeaux Reporter und Photographen wieder über mich herfallen würden, wie es in Argentinien getan hatten, aber ach, sie nahmen nicht die geringste Notiz von mir! Wie ich schon zum Beginn meiner Erzählung sagte, ich war ganz und gar kein außergewöhnliches Mädchen. Durieu bat mich, mit ihm nach Paris zu gehen und eine Frau zu werden. Ich willigte ein, und wir verbrachten die Nacht in Bordeaux gemeinsam in einem Hotel, weil ich wußte, daß er es ernst damit meinte, mich zu heiraten. Jedes Mädchen weiß das in solchem Falle. Mag es noch so un-

schuldig, unwissend oder selbst dumme sein; dies eine weiß es mit unumstößlicher Gewißheit, wenn es sonst nichts weiß.

Kaum waren wir in Paris angelommen, begannen sich schon neue Wölfe über unserem Horizont zusammenzutun. Der Sohn französischer Offiziere ist schmal; gewöhnlich müssen noch Entwicklungen aus eigenem Vermögen bei ihnen mithelfen. Durieu aber war arm, und er kam zu der Einsicht, daß er, so lange er in der Armee war, nicht genug Geld für uns beide aufbringen konnte. Da er keinen Beruf erlernt hatte, beschloß er, sich anders durchzuschlagen. Er weitegte in den Rennen und hatte Erfolg damit. Das heißt, er gewann mehr, als er verlor. Es war ein aufreibendes Leben. Ob wir in einem erstklassigen Restaurant dienten, oder ein Butterbrodt auf unserem Zimmer vergeblich, immer hingegangen von den Beinen und Lungen irgendwelches Gaus ab.

Manchmal hatten wir zu essen, manchmal auch nicht, immer aber hielten wir davon, tabelllos gekleidet zu gehen und in einem vornehmen Hotel zu hausen, denn Durieu war der Nachtwächter, man mußte den Ventilen eine Schlade bieten.

Allerlei Geschäft und redete nur noch von Millionen. Zwar brachten diese Geschäfte seinen Partnern keinen blanken Pfennig ein, bei ihren Verlusten aber blieb gewöhnlich immer etwas für ihn hängen. So hatten wir unsere Gläubiger mit allerhand Kniffen zum halten und lebten von der Hand in den Mund.

Mir gefiel diese Art Existenz durchaus nicht. Es war kein feiner Boden da. Durieu blüffte sich durchs Leben, mit fam et schon lange nicht mehr so holdhaft vor. Es konnte sehr wohl sein, daß er mich auch im Punkte der Herzrasen geblufft hätte, und so brachte ich dieses Thema zur Sprache.

„Aber natürlich“, verzichtete er mit seinem leichten Lächeln, „wenn es weiter nichts ist! Ich fürchtete schon, daß du mich um einen Selbstmord bitten würdest.“

Durieu ging mit mir auf die Mairie des Bezirks Champs Elysées, in dem wir damals wohnten. Dort füllten wir die notwendigen Formulare aus. Der Standesbeamte teilte uns mit, daß die Hochzeit erst nach Ablauf von 14 Tagen vorgenommen werden könne, während welcher Zeit das Aufschob bekannt gegeben werden müsse.

„In den Karten“ oder war mit nicht verheiraten, daß ich auf lange Jahre an der Seite dieses Mannes eine Ehe führen sollte.

Schon zwei Tage später erinnerte mich das launische Schicksal, oder, wenn man so will, das Schicksal daran, daß ich als dreizehntes Kind geboren war, und griff in mein Leben ein.

Wir hielten uns damals im Hotel Palace in den Champs Elysées auf, einem Luxushotel, das heute nicht mehr existiert. Amerikaner, die während des Krieges in Paris weilten, werden sich erinnern, daß das Hotel vom Generalquartiermeister der amerikanischen Feldarmee in Frankreich übernommen wurde. Jetzt ist es in ein Bankgebäude umgewandelt worden.

(Fortsetzung folgt.)

Wußten Sie schon, daß . . .

In jedem Gramm eines beseitigten Stoffes sind Energien enthalten, die der Dauerleistung eines Pferdes während 400 Jahren entsprechen.

Doch auf mosammedanischen Gräbern die Aloe als Mortalsymbol der Geduld der Gläubigen an die lange Zeit bis zur Auferstehung gehauen mag, erklärt man daraus, daß mosammedanische Frauen (Aasen) 40–60 Jahre alt werden müssen, bevor sie Blüte gelangen.

Die Höhe der Chinakünste, die durch Einschnürungen von Kindheit an verkrüppelt sind, erreichen eine Größe von nur 7 bis 9 Zentimeter.

Mit Hilfe der Spektralanalyse hat man auf der Sonne das Vorhandensein derselben chemischen Elemente wahrgenommen, die wir auf der Erde kennen, und es spricht auch diese Tatsache dafür, daß die Erde wirklich aus der Sonne hervorgegangen ist. Interessant ist auch, daß man auf diese Weise das Vorhandensein des Salpogens Helium quer auf der Erde nachgewiesen hat.

Auch aus der Luft will man Elektrizität herausziehen. In den letzten Jahren erregte das Buch des Professors Blaustein aus Hamburg großes Aufsehen. Blaustein rechnete aus, daß ein Drittel des deutschen Territoriums genügen würde, um 700 Millionen Pferdestärken auf diese Weise zu gewinnen.

Wenn man das Mittel der Stromstärke eines Biikes nimmt, würden sich daraus 60 000 Ampere = 28 000 Kilometerkunden ergeben. Könnte man einen gewöhnlichen Naturlicht in einen Atomkatalysator füllen, so würde seine Lichtmenge genügen, um zehn elektrische Glühlampen 30 Jahre zu hellen.

Vor dem Kriege gab es in Deutschland 13 000 Betriebe, welche ihre Betriebsstätten dem Winde abgeworfen. 25 Prozent aller Röhren wurden durch Wind betrieben.

Mit höherer Entwicklung redete er der alten Negresse ins Gewissen und sagte auch dem Kapitän und dem Zahlmeister ein paar lustige Wahrheiten, die ihnen das Blut ins Gesicht trieben.

In Amerika soll der ungeheure Zustrom an Petroleum, der eine Betriebsforschung der Automobilfirma in den letzten zehn Jahren hervorrief, nach den lützlichen Mitteilungen von Geologen in die umgebenden Gewässer ausgetreten seien.

bereits in 50 Jahren zu Ende sein, so daß sich heute schon die amerikanischen Erzländer den Kopf zerbrechen, wie sie die Autos mittels Radiowellen lenken können.

Phantastische Berechnungen haben ergeben, daß die Kraft der Erdumreibung, wenn es gelänge, sie zu stopfen, sämtliche Maschinen der Erde 8 Billionen Jahre in Betrieb halten könne.

Bei einem einzigen Gramm Radium zerfallen in einer Sekunde 30 Milliarden Atome in Stiel, und trotzdem dauert der ganze Prozeß 300 Jahre.

Die Energie der Sonne lädt man auf 500 Billionen PS. Von einer Quadratkilometer großen von der Sonne bestellten Fläche bei 100 Prozent Nutzefekt könnte man nach Berechnung 250 000 Jahrespferdestärken erzielen. Um die Zahl der durch Kohlen erzeugten Jahrespferdestärken zu erreichen, genügte der Flächenzug, der nicht größer wäre, als ein Drittel der Schweiz, um den Energieverbrauch der Welt zu befriedigen.

In Bulgarien gibt es auf eine Bevölkerung von 5 Millionen fast 4000 Hundertjährige. Man führt deren hohes Alter auf den Genuss des Vogelmittels zurück.

Bei den Banjowern kann ein Ehemann seine kinderlose Frau gegen deren Schwestern umtauschen.

Die Arbeitsleistung eines Infanteriegeschosses von zehn Gramm beträgt an der Mündung 300 Kilogramm = 4 PS. Ein Gramm Geschöß hätte demnach 0,4 Pferdestärken.

Ein Gramm Radium reicht aus, um eine Million Liter Wasser von 0 auf 100 Grad zu erhöhen.

Die nach einem Schlag oder Fall an unserem Körper auftretenden blauen Flecken, die sich dann gelb oder grün verfärbten, entstehen durch Umwandlung des roten, eisenhaltigen Blutsäures, der durch den heftigen Schlag eingetretene Blutgefäßeleiterung



Die Partei ohne Zukunft.

Die Kommunisten — die Schädlinge der deutschen Arbeiterbewegung.

Aus Berlin wird uns geschildert: Als die Berliner Arbeiterchaft in massenhafter Machtdemonstration nach Trepow marschierte, gab es ein durchaus schönes Bild: neben den geschlossenen Marschkolonnen der sozialdemokratischen Arbeiter läufen schimpfend und schreien die Kommunisten einher. Sie führen auf Postkraftwagen, die Postau hantelt; die Jüge entlang, und die nieberträchtigsten Verleumdungen gegen die Mayenpartei der deutschen Arbeiterschaft, die Sozialdemokratie, wurden im Chor heruntergeschüttet. Voll Verachtung marschieren die Arbeiter weiter ihrer Ziele entgegen.

Dieses Bild zeigt die Rolle der kommunistischen Partei im großen Kampfe der deutschen Arbeiterbewegung für die Ziele des Sozialismus. Sie sind ein haherfülltes Feind der Sozialdemokratie, der Führer der deutschen Arbeiterschaft. Wer kann sich mit dem Feind der verbliebenen Reaktionäre gegen die Sozialdemokratie messen? Ihren Feinden lernen wir. Wir begleiten ihn mit Verachtung. Aber das tut überhinaus: Was sind sie, was wollen sie, was tun sie?

Das Grundtägliche zunächst. Ihre Anfänge sind erwähnt aus dem Streit um die richtige Kampftaktik gegen die Reaktion für den Sozialismus. Ihre Vorkämpfer haben den unglohen Vertrag geschlossen, die Methoden politischer Taktik im unentwegten Kriegsfall gegen den Jarismus auf Westeuropa zu übertragen. Ihre Gegenangriffe haben sie vermischt mit romantisch-liberal-revolutionären Traditionen aus der Zeit der bürgerlichen Revolution. Nach dem Verlügen dieser Theorien in Sommerstruktur und nach der Herrschaft des Kapitalismus genügte ihnen diese Theorie im Kampf gegen den demokratischen Sozialismus nicht mehr. Sie haben den Verlust gemacht, so etwas wie eine materialistische Theorie an ihre Stelle zu legen. Sie haben jene bürgerlichen Theorien überkommen, die die Einheit des Klasseninteresses in der Arbeiterschaft erzeugen. Sie haben den Verlust gemacht, in der Theorie der Arbeiterschaft zu trennen und zu poltern. Sie schwören auf die Unorganisation, die Indifferenz, die willkürliche Verweitung, auf das Lumpenproletariat. Sie wollten diese Methoden nicht für den Sozialismus gewinnen, sondern sie aufzuheben gegen die sozialistischen Arbeiter unter dem Rufe: Kampf der Arbeiterschaftskriege! Zug der Arbeiter untereinander, Verfeindung des Arbeitersfront, Spaltung, Kampf innerhalb der Arbeiterschaft — das war ihre höchste politische Weisheit.

Diese Theorie aber war nur Ueberein, nicht Grundlage ihrer Organisation. Die Kräfte, die sie gezaubert haben, sind anderer Art. Sie sind entstanden aus der Bewirbung des Kriegesandes. Das ist vorüber. Die Welle des Nationalsozialismus als Folge der Friedensverträge hat auch sie gestoppt. Auch das ist vorüber. Die Begeisterung für Diktatur und Terror, die einen Teil der deutschen Arbeiter erfüllte, als das Weltkriegsmonstertum herrschte noch klar zu sehen war — ist vorüber. Weltrevolution, demokratischer Aufstand, Rettet Auffland — vorbei, vorbei. Geblieben ist eine Organisation und vor allem eine Art Organisation, diktatorisch herrschender Führerapparat, der sich behauptet will, weil er einmal da ist. Wer findet sie? Eine Partei, die mit einem Phrasenabklatsch vergangener Parolen heute noch stummert, ihre logen-theoretischen Bedürfnisse bestreicht, eine Partei der Arbeitersplitterung, die mit Phrasen und Ideologien nur in der traurigen Vergangenheit der Vermütung des Krieges febt.

Aber was wollen sie? Was kann diese unantastbare, in der Vergangenheit lebende Partei den deutschen Arbeitern positiv empfehlen? Ein Kriegskommunismus nach sozialstaatlicher Vorbild in deutscher Aufmachung, einen Sport auf dem sozialwirtschaftlichen Organisationsplan, bei dem die in den Industrien rezipierten dicht gedrängt lebende deutsche Arbeiterschaft, die nicht den Rückweg wie in Russland aufs Land nehmen kann, vor die Hunde gehen müsste? Oder etwa die berühmte neue ökonomische Politik, jene Phasen des Abbau des Kriegskommunismus, die einen gewiss wirtschaftlichen Aufbau herstellt — oder mit der negativen Zielrichtung der Rüstung zu kapitalistischen Notnomen, nicht mit dem positiven Vorzeichen des Fortmarsches zum Sozialismus? Wie darben bejammert im Interesse der deutschen Arbeiter und des Sozialismus für solche Vorbilder und Zielsetzungen. Zwischen beiden Zielstellungen pendeln die Kommunisten hin und her, halblos und grundlos. Was sie wollen, das wissen sie selbst nicht. Was kann diese Gesellschaft den deutschen Arbeitern sein?

Was tun sie? Sie sind eine parlamentarische Partei. Sie suchen angeblich in grundägäischer Opposition gegen jede nicht-kommunistische Regierung und gegen den demokratischen Staatsangehörigen, denn ihre grundägäische Opposition ist nur grundägäische Demagogie. Der Feind, den sie bekämpfen, das ist nicht das Großkapital, nicht die Regierung des Bürgerkriegs, nicht Deutschnationalen, und Deutsche Volkspartei, es ist die Sozialdemokratie. Von ihr wollen und müssen sie sich abgrenzen und jeden Preis. Wie wollen sie sich die Notwendigkeit ihrer Abseitstellung, ihrer politischen Organisation des eigenen Anhängers erläutern? Die innerste Kreisfunktion ihres politischen Handelns ist im Grunde genommen, daß sie d. h. ihr von Moskau an den Drücken geprägten Führerapparat, sich die Stelle der Sozialdemokratie legen möchte. Diese Angststellung vorsiehen sie unter der Nutz von Verleumdungen und Schimpfungen, mit einer Häufung infamer politischer Streiche, die sie längst zu Bundesgenossen der Reaktion gemacht haben.

Ihr politisches Handeln läßt sich auf eine Formel bringen. Karl Radek, einer ein Salzgott der kommunistischen Kommunisten, ein Verbündeter Stalins, sagte einst über die deutsche Arbeitersiedlung: Solange die Proleten in Deutschland noch ein Sofa und ein Bettlaken haben, solange sind sie nicht für uns, nicht für die Revolution reif! Nach dieser primären Befreiungstheorie handeln die Kommunisten. Sie bekämpfen die Sozialdemokratie, weil sie für den sozialstaatlichen Aufbau eintreten. Sie haben gegen wichtige sozialpolitische Veränderungen im Reichstag gestimmt — heile Knapsacksgesetze! Zehn wahren Fortschritte im Interesse der Arbeiterschaft verzerrt.

Der letzte deutsche Botschafter am Jarenhof gestorben.



Friedrich Graf von Bovisaltes ist 70jährig gestorben. Er kam aus einer 1814 in den Grafschaften erbobenen Großindustriellenfamilie, und in bürgerliche Dienste, wurde 1802 preußischer Gesandter in München und 1907 Botschafter in Petersburg. Er war der letzte Botschafter des Kaiserreichs am Jarenhof.

Traurige Erinnerungen.

Im September 1818 hatte die Regierung zu Düsseldorf in einer öffentlichen Mitteilung lobend Kenntnis gegeben von der Fabrik eines rheinischen Bürgermeisters und Fabrikanten, worin die in seinem Betriebe arbeitenden Kinder abwechselnd von der Arbeit ruhend, in Religion, Seelen, Schreien und Reden unterrichtet wurden. Die Runde davon drang bis nach Berlin, was zur Folge hatte, daß Friedrich Wilhelm III. in einer Kabinettssitzung vom 7. November die Düsseldorfer Regierung beauftragte, dem menschenfreundlichen Bürgermeister und Fabrikanten seine Zufridheit auszusprechen. Das geschah; die Kabinettssitzung wurde zur allgemeinen Kenntnis gebracht; die Regierung berichtete dem Unterrichtsminister von Anfangen über das Geschehne und dieser gab in seiner Antwort dem Bünche Ausdruck, auch fernher Kenntnis zu erhalten von den fortwährenden guten Erfolgen der ähnlichen Bemühungen der Regierungen für die Errichtung von Fabriksschulen.

Die Regierung in Düsseldorf hatte merkwürdigerweise mit weiteren Berichten durchaus keine Eile. Es verging das Jahr 1819, das Jahr 1820, es kam 1821, und Düsseldorf blieb immer noch stumm. Bis dann eines Tages man im Unterrichtsministerium zufällig wieder über die Kabinettssitzung vom November sprach, die Methoden politischer Taktik im unentwegten Kriegsfall gegen den Jarismus auf Westeuropa zu übertragen. Die Gegenangriffe haben sie vermischt mit romantisch-liberal-revolutionären Traditionen aus der Zeit der bürgerlichen Revolution. Nach dem Verlügen dieser Theorien in Sommerstruktur und nach der Herrschaft des Kapitalismus genügte ihnen diese Theorie im Kampf gegen den demokratischen Sozialismus nicht mehr. Sie haben den Verlust gemacht, so etwas wie eine materialistische Theorie an ihre Stelle zu legen. Sie haben jene bürgerlichen Theorien überkommen, die die Einheit des Klasseninteresses in der Arbeiterschaft erzeugen. Sie haben den Verlust gemacht, in der Theorie der Arbeiterschaft zu trennen und zu poltern. Sie schwören auf die Unorganisation, die Indifferenz, die willkürliche Verweitung, auf das Lumpenproletariat. Sie wollten diese Methoden nicht für den Sozialismus gewinnen, sondern sie aufzuheben gegen die sozialistischen Arbeiter unter dem Rufe: Kampf der Arbeiterschaftskriege! Zug der Arbeiter untereinander, Verfeindung des Arbeitersfront, Spaltung, Kampf innerhalb der Arbeiterschaft — das war ihre höchste politische Weisheit.

Diese Theorie aber war nur Ueberein, nicht Grundlage ihrer Organisation. Die Kräfte, die sie gezaubert haben, sind anderer Art. Sie sind entstanden aus der Bewirbung des Kriegesandes. Das ist vorüber. Die Welle des Nationalsozialismus, als Folge der Friedensverträge hat auch sie gestoppt. Auch das ist vorüber. Die Begeisterung für Diktatur und Terror, die einen Teil der deutschen Arbeiter erfüllte, als das Weltkriegsmonstertum herrschte noch klar zu sehen war — ist vorüber. Weltrevolution, demokratischer Aufstand, Rettet Auffland — vorbei, vorbei. Geblieben ist eine Organisation und vor allem eine Art Organisation, diktatorisch herrschender Führerapparat, der sich behauptet will, weil er einmal da ist. Wer findet sie? Eine Partei, die mit einem Phrasenabklatsch vergangener Parolen heute noch stummert, ihre logen-theoretischen Bedürfnisse bestreicht, eine Partei der Arbeitersplitterung, die mit Phrasen und Ideologien nur in der traurigen Vergangenheit der Vermütung des Krieges febt.

Aber was wollen sie? Was kann diese unantastbare, in der Vergangenheit lebende Partei den deutschen Arbeitern positiv empfehlen? Ein Kriegskommunismus nach sozialstaatlicher Vorbild in deutscher Aufmachung, einen Sport auf dem sozialwirtschaftlichen Organisationsplan, bei dem die in den Industrien rezipierten dicht gedrängt lebende deutsche Arbeiterschaft, die nicht den Rückweg wie in Russland aufs Land nehmen kann, vor die Hunde gehen müsste? Oder etwa die berühmte neue ökonomische Politik, jene Phasen des Abbau des Kriegskommunismus, die einen gewiss wirtschaftlichen Aufbau herstellt — oder mit der negativen Zielrichtung der Rüstung zu kapitalistischen Notnomen, nicht mit dem positiven Vorzeichen des Fortmarsches zum Sozialismus? Wie darben bejammert im Interesse der deutschen Arbeiter und des Sozialismus für solche Vorbilder und Zielsetzungen. Zwischen beiden Zielstellungen pendeln die Kommunisten hin und her, halblos und grundlos. Was sie wollen, das wissen sie selbst nicht. Was kann diese Gesellschaft den deutschen Arbeitern sein?

Was tun sie? Sie sind eine parlamentarische Partei. Sie suchen angeblich in grundägäischer Opposition gegen jede nicht-kommunistische Regierung und gegen den demokratischen Staatsangehörigen, denn ihre grundägäische Opposition ist nur grundägäische Demagogie. Der Feind, den sie bekämpfen, das ist nicht das Großkapital, nicht die Regierung des Bürgerkriegs, nicht Deutschnationalen, und Deutsche Volkspartei, es ist die Sozialdemokratie. Von ihr wollen und müssen sie sich abgrenzen und jeden Preis. Wie wollen sie sich die Notwendigkeit ihrer Abseitstellung, ihrer politischen Organisation des eigenen Anhängers erläutern? Die innerste Kreisfunktion ihres politischen Handelns ist im Grunde genommen, daß sie d. h. ihr von Moskau an den Drücken geprägten Führerapparat, sich die Stelle der Sozialdemokratie legen möchte. Diese Angststellung vorsiehen sie unter der Nutz von Verleumdungen und Schimpfungen, mit einer Häufung infamer politischer Streiche, die sie längst zu Bundesgenossen der Reaktion gemacht haben.

Ihr politisches Handeln läßt sich auf eine Formel bringen. Karl Radek, einer ein Salzgott der kommunistischen Kommunisten, ein Verbündeter Stalins, sagte einst über die deutsche Arbeitersiedlung: Solange die Proleten in Deutschland noch ein Sofa und ein Bettlaken haben, solange sind sie nicht für uns, nicht für die Revolution reif!

Nach dieser primären Befreiungstheorie handeln die Kommunisten. Sie bekämpfen die Sozialdemokratie, weil sie für den sozialstaatlichen Aufbau eintreten. Sie haben gegen wichtige sozialpolitische Veränderungen im Reichstag gestimmt — heile Knapsacksgesetze!

Zehn wahren Fortschritte im Interesse der Arbeiterschaft verzerrt.

Der letzte deutsche Botschafter am Jarenhof gestorben.

Einzug hielt, wenn auch nicht in allen untersuchten Städten gleich schlüssig. Der Minister von Altenstein war allem Anschein nach entschlossen, entschieden einzutreten. Nun wurde in den zwanziger Jahren das preußische Handelsministerium, das in dieser Sache mitzuwissen hatte, aufgehoben; seine Befugnisse gingen auf eine Abteilung im Innenministerium über, deren Leiter den Abkömmlingen Altensteins alle nur denkbaren Schwierigkeiten mache, so daß die Anläufe zum Schutz der Kinder in Sonde verlaufen drohten. Da kam von einer Seite, die im alten Preußen immer als Macht gelten konnte, dem Unterrichtsminister Hoffnung und Hilfe. Der Generalsekretär von Hoffnung hatte in seinem Landwirtschaftsbericht gemeldet, daß die Fabriksgesetzungen ihren Anteil zum Erfolg der Armee nicht mehr vollständig aufzuheben, wobei er der nördlichen Fabrikarbeit der Kinder Erwähnung tat. Das wirkte. Es veranlaßte nämlich König Friedrich Wilhelm III., am 12. Mai 1825 einen Besuch an die zulässigen Minister zu erlassen, wobei es unter Hinweis auf die gefundene und militärischen Folgen der nördlichen Kinderarbeit heißt:

„Es kann ein solches Verfahren um so weniger billigen, als dadurch die physische Ausbildung der jungen Jugend unterdrückt wird und zu belogen ist, daß in den Fabriksgesetzungen die fünfjährige Generation noch schwächer und verwirrlicher werden wird, als es die jetzige schon sein soll. Daher wage ich Ihnen auf, in nähere Erwagung zu nehm, durch welche Maßnahmen jenes Verfahren kräftig entgegengesetzt werden kann.“

Der König denkt und die Bureaucratie sieht, und was damit zusammenhängt: Preußens Mühlen mahlen langsam. Ob das unweigerlich das Eingreifen des Königs in Sachen des Kinderschutzes die Sache vor dem völligen Verfallen gerettet, aber es hat doch noch gewisse Zeit gebraucht, ob wohl ausnahmsweise die fünfjährige Generation eine gewisse Erfahrung erlangen kann. Der Rheinland, wo die Ausbeutung der Kinder am meisten und am grausamsten getrieben wurde, kam auch die schlechteste Gewinnung. Der Oberpräsident von Koblenz schreibt 1826: „Von der Mitte des dreißigjährigen Jahres dem Uebel durch eine Produktionsverkürzung beizupassen. 1827 beschließt auf Antrag eines Fabrikanten der Rheinische Provinzialstandtag eine Wette vor den König, wonin ein Kinderschutz in Berlin gehabt wurde, mit Bestimmungen, die dann zwei Jahre später übergegangen sind in das Regulativ über die Belastigung jugendlicher Arbeiter in Fabriken“ vom 6. April 1829. An dem Zustandekommen dieses Gesetzes, der Einleitung der deutschen Arbeiterschutzeinrichtung, ist die Meldung des Gesetzes von Horn und des Gesetzes seines Königs vom 12. Mai 1825 nicht unweiglich mitbehaftigt, was nicht für den Sozialismus und die Bureaucratie spricht.

In ihrem Bericht, den die Düsseldorfer Regierung nach langem Zögern, durch den Bericht der Düsseldorfer Regierung zu hören bekam, vertrittet ihn zunächst ihr getadelter begünstigendes Verhalten gegenüber einer so unverantwortlichen Wirkung umständiger Kinderarbeit vor und nach Ausgabe des Gesetzes. Die Arbeit währte im Sommer vom mittigen 7 Uhr bis abends 8 Uhr, im Winter von früh 8 Uhr bis spät 9 Uhr. Der Verdienst der Kinder bestand je nach dem Alter in zwei bis drei Silbergroschen, während ein Erwachsener für die gleiche Tätigkeit deren zehn erhält. Man versteht unter diesen Umständen die Saumlosigkeit der Düsseldorfer Regierung, die berichtet sollte einen Mann, der sie öffentlich als Menschen und Kinderstreich belohnt hatte und sich dann gleich daraus als habunistischer Menschenshändler entpuppte.

Was dann der Minister wiederum erst nach langem Zögern, durch den Bericht der Düsseldorfer Regierung zu hören bekam, vertrittet ihn zunächst ihr getadelter begünstigendes Verhalten gegenüber einer so unverantwortlichen Wirkung umständiger Kinderarbeit vor und nach Ausgabe des Gesetzes. Die Arbeit währte im Sommer vom mittigen 7 Uhr bis abends 8 Uhr, im Winter von früh 8 Uhr bis spät 9 Uhr. Der Verdienst der Kinder bestand je nach dem Alter in zwei bis drei Silbergroschen, während ein Erwachsener für die gleiche Tätigkeit deren zehn erhält. Man versteht unter diesen Umständen die Saumlosigkeit der Düsseldorfer Regierung, die berichtet sollte einen Mann, der sie öffentlich als Menschen und Kinderstreich belohnt hatte und sich dann gleich daraus als habunistischer Menschenshändler entpuppte.

Der König denkt und die Bureaucratie sieht, und was damit zusammenhängt, die Rechte der Eltern. Statt deren Löbliche zu erhöhen, gehörte man ihnen, ihre Kinder um ein postumige Wissens der Verkümmern und Verberden auszusegnen. Die grausame Ausbeutung der Kinder, die viele Jahrzehnte bestand und auch heute noch ihre Opfer fordert, ist eines der traurigsten Kapitel in der Leidensgeschichte des Proletariats und eines der schärfsten in der Geschichte des Kapitalismus.

Aug. Erdmann.

bereits ausgeschieden sind, läßt sich zahlmäßig gar nicht mehr feststellen.

Teenager spielen sich hier ab, von denen die Deutschen nicht ein Werk vermissen.

Unter den Bürgerbürgern hat kein Geld für Erwerbslose, und die Deutschen werden nicht müde, uns zu verunsichern, daß Erwerbslosenfürsorge lediglich zur Faulheit

Deutschnational oder sozialdemokratische Außenpolitik.

Revision des Berliner Vertrages durch Erfüllung und Verstärkung ist das Ziel der sozialdemokratischen Außenpolitik.

Was war der Erfolg?

1. Herausbildung der Reparationsleistungen im Londoner Abkommen.

2. Schaffung einer Niemandszeit für die deutsche Wirtschaft.

3. Entpolitisierung der Reparationsfrage. Einführung wirtschaftlicher Methoden zur Errichtung der deutschen Reparationsfähigkeit.

4. Befreiung des Arbeitgebiets.

5. Befreiung von Köln.

6. Beseitigung der Rheinlandbeziehung um vorläufig ein Sieben.

7. Wiederherstellung der handelspolitischen Freiheit Deutschlands.

8. Beseitigung der die soziale Luttschaft lähmenden Fesseln.

9. Sicherung des Friedens in Europa durch den Rhein-Pfalz- und die Schiedsgerichtsvereinigung mit Polen, Belgien, Niedersachsen und Frankreich (Socarne).

10. Endgültige Friedensschluß durch Aufnahme in den Kaiserbund.

11. Abschaffung der endgültigen Anlösung zwischen Deutschland und Frankreich und der völligen Rücknahme des belgischen Gebietes vor Ablauf der Berliner Fristen.

12. Anerkennung Deutschlands als gleichberechtigte Großmacht.

13. Befreiung der „Gesellschaft“ 160 Millionen.

Die Sozialdemokratie hat durch ihre Politik die

Fragestellung ihrer Forderung auf eine „Wiederaufstellung von 2½ Milliarden Mark“. Das entspricht einer Kapitalsumme von 35 bis 40 Milliarden. Die Einwendung der Deutschen auf die Außenpolitik hat genügt, um die Fortsetzung der Reparationspolitik sofort zum Stillstand zu bringen. Das belgische Gebiet ist noch immer nicht gewinnt, sondern eine Verschärfung, sondern eine Erhöhung der Reparationslast um 300 Millionen.

Die proletarisierte Mittelschicht.

der Entwicklung nach dem Kriege. Alle Jäger der Verhältnisse zeigen deutlich das Zusammensetzen der proletarischen Schichten.

Krankenversicherungspflichtig: vor dem Kriege 14% Millionen, jetzt 17% bis 18 Millionen. Angestelltenversicherungspflichtig: vor dem Kriege 1½ Millionen, jetzt 2 bis 2½ Millionen. Krieg und Inflation haben den Mittelschicht entwurzelt und aufgelöst. Der Proletarier des Mittelschichtes ist heute wirtschaftlich in die Reihen der Arbeiterlichkeit gefallen. Darum müssen sie auch die politischen Konsequenzen ziehen.

Landesbibliothek Oldenburg

Wilhelmshaven.

Ein **G**roßes und ein **D**amen-Schauspielkabinett am Strand befindet sich direkt am Hafen und dem Hafenbahnhof. Ein Saal kann für verschiedene Versammlungen, aber auch Konzerte, Vorträge und Gottesdienste auf Eintritts-Zahl zu vernehmen. Unterhaltung nur höchstes und höchstes Maß. Besuchung nur höchstes und höchstes Maß. Wilhelmshaven, den 5. Mai 1928.
Der Magistrat. Sozialdemokratische Partei

Das Rüstringer Heimatmuseum

in der Uellingstraße. Gute Überseitigkeit, ist geöffnet nur Sonntags von 3 bis 6 Uhr. (5027)

Stadtmagistrat Rüstringen

Neues Schauspielhaus

Die Robert Hellew.

Amt: 8.15 Uhr. Ende: 10.15 Uhr.

Heute und folgende Tage

Der heusche bebenmann

Schwank in 3 Akten von Arnold u. Bach. Am 10. und 11. Mai nachm. 4 Uhr

Hans-Sachs-Spiele

Karten auf allen Plätzen 50 Pf.

Wilhelmshav. Konservatorium der Musik - Dir. Otto Niebuhr. Hindenburgstr. 15. Ferspreecher Nr. 94.

Schüler-Konzert

Wittwoch, 9. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saal des Parkhauses

Aus dem Programm: Gesang- u. Violoncello-Konzerte mit Orchester von Mozart, Beethoven und Men-schen Frauenschöre und Orchesterwerke. Eintrittskarten zu 10 Pf. im Verkauf. Parkhaus Paulus, Markt 90 im Konservatorium unter der Abendkasse (4225)

Bevorzugt unsere Zulieferer!

BEZIRKS-SÄNGERFEST

des D. A. S. Gau Nord-West, Bez. 7. Sonntag, den 13. Mai 1928, nachm. 4 Uhr, im Schützenhof, Rüstringen

BEZIRKS-SINGEN

Männer-, Männer- u. Kinderchor. Nachdem Ball. Eintritt 50 Pf.

Es lädt ein
DER BEZIRKS-VORSTAND

Städtische Badeanstalt Oiboegestr. 12

Reinigungsabfälle für Damen und Herren, auch mit ihrem Bader ohne Wäsche! Wittwoch, Dienstag und Freitag 9 - 11 u. 2 - 6 Uhr. Sonnabend von 12 bis 2 - 6 Uhr. Schwimmer sowie kleine Bader mit Rechten für Herren: Wittwoch u. Sonnabend 9 - 11 Uhr. Für Damen: Freitags 2 - 6 Uhr.

Editorier Industrie-Perle

große selbstfertige Spiegelarmstühle
Editorier Juli-Perle
zu Höhe und Leichtigkeit Solitärmöbel

in Schönheit und Aufsehen nicht zu übertriften

Redete jede Haustür bei Ihrem Portofolio.

Unternehmer: Georg E. Freibach

Wilhelmshaven. Telefon 1549.

Läufer, Divan-
EPPICHE u. Steppdecken
ohne Ausbildung in
10 Minuten liefern;
Agay & Glück, Frankfurt M. A. 50.
Groß-Tessender-
versand-Haus Deutschlands.
Schreiben Sie sofort

Speisetartoffeln
gefällt Industrie empfiehlt billig
w. Nienke :: Rüstringen
Eingangstraße 3. - Telefon 676.

Unter Aufsicht
des Reichsauflaufsamtes.
Wir suchen für unser führendes u. ältestes
Spezial-Institut gegen Fahrrad-Diebstahl

fühlende Vertreter.

Nur Herren, die in der Kundenauftrag
Erfolge nachweisen können und an systematisches Arbeiten gewöhnt sind, wolle
solches Angebot einzunehmen. (4199)

RAFADI Radversberg / Radschutz
Aktiengesellschaft.

Radiodihaus München,
Rosenheimerstr. 34.

Sozialdemokratische Partei

Ortsgruppe Rüstringen-Wilhelmshaven.
Donnerstag, den 10. Mai 1928, abends 8 Uhr, im Wertpapierhaus, W. Haven, Götterstraße

Oeffentliche Feierstunde

Thema: Die Bedeutung der Wahlen am 20. Mai 1928. Referent: Reichstagabgeordnete Frau Johanna Heitz, Hamburg. Begrüßung und Schluss-Ausprache: Frau Elisabeth Freyrichs, Rüstringen. Ferner: Gesang, Lied, eine politische Darbietung des Frauenchors von Volkschor Rüstringen und der Männerchor Einigkeit unter Leitung der Herren Dommermeyer u. Brandes. Zu dieser Veranstaltung ist die Bevölkerung der Jadestadt, besonders die Frauen, herzlich eingeladen. Eintritt frei. Der Vorstand.

Das neueste Urania-Buch!

EDUARD WEBCKERLE

Rad und Raum

Eine soziologische und kulturpolitische Betrachtung der Entwicklung unserer Verkehrs- und Transportmittel. Gut illustriert, broschiert RM. 1.50, in Ganzleinen gebunden RM. 2.00. Vorzugsausgabe auf gutem Papier gedruckt, in Ganzleinen gebunden RM. 2.75.

Der Verfasser, bestens bekannt durch sein Werk „Mensch und Maschine“, im gleichen Verlag erschienen, schürt in packender Weise die Überwindung des Raums als Voraussetzung der Entfaltung der Kultur. Das Werk entwirkt in feiner Weise in gedrängter Form auch ein Bild von der Entwicklung der Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft, Gesellschaft und Wahrheit, das sind die Hauptvorzüge dieses Buches, das mit einem wertvollen statistischen Anhang über die aufgeworfenen Probleme versehen ist. Jedem geistig rogen Menschen sei es wärmstens empfohlen.

Günstige Bücher sind zu haben in der

Buchhandl. Paul Hug & Co.,
Wilhelmshav., Müllerstr. 46. Tel. 2158

Kartoßen billiger!

Preise gefunde
geldstreichige

Judisfric

Zentner 5.00 RM.

10 Pfund 55 Pf.

Verkauf Grenzstraße 17

Aboll Steenf.

Bereiter der Firma

Giel Beering

Oleensburg

+ Janhens +

Excorial - Salbe

ist 14 Jahre vorzüglich

durch den Fleisch-

oder Art öffnen

Beinen. Stompolde-

gelöscht. Preisen

abholen. Preisen

Bekanntmachung. Oldenburg.

Zur Vornahme der Impfung der in diesem Jahre impfpliktigen, 1916 und 1927 geborenen Kinder, sowie denjenigen aus den vorhergehenden Jahren, bei denen die Impfung erfolglos blieb oder noch nicht vorgenommen wurde, werden folgende Termine angezeigt:

Stadtteil Oldenburg.

Impfaum: Schulgebäude am Wasserplatz, frühere Stadtmautenschule A.

I. Wiederimpfung der Schulfinder.

- a) Knaben: Montag, den 14. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr: Aufbauschule, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule.
- b) Mädchen: Montag, den 21. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr: Dienstag, den 15. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr: Elisabethschule, Privatschulen, katholische Volksschule, Haarentorschule, Bürgerschule, Schule, Knabenschule, Gartenschulestraße und Knabenschule Margarethenstraße.
- c) Mädchen: Dienstag, den 22. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr: Bürgerschule; Mittwoch, den 16. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr: Aufbauschule, Liebfrauenschule, Cäcilienchule, Helene-Lange-Schule.
- d) Mädchen: Mittwoch, den 23. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr: Dienstag, den 18. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr: Elisabethschule, kath. Volksschule, Haarentorschule, Bürgerschule Schule, Mädchenschule, Mädchenschule A und Mädchenschule B.
- e) Mädchen: Freitag, den 25. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr.

II. Erstimpfung.

- a) Montag, den 11. Juni 1928, nachmittags 3½ Uhr: für die Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis M.
- b) Dienstag, den 12. Juni 1928, nachmittags 3½ Uhr: für die Namen mit den Anfangsbuchstaben N bis Z.
- c) Dienstag, den 19. Juni 1928, nachmittags 3½ Uhr: für die Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis M.
- d) Dienstag, den 19. Juni 1928, nachmittags 3½ Uhr: für die Namen mit den Anfangsbuchstaben N bis Z.

Stadtteil Osterburg.

Impfaum: Dreikirche, Dreifaltigkeitsmoor, Fortbildungsschule, Ettardstraße 2.

I. Erstimpfung.

- a) Mittwoch, den 13. Juni 1928, nachmittags 4½ Uhr: für die Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis M.
- b) Dienstag, den 19. Juni 1928, nachmittags 4½ Uhr: —
- c) Donnerstag, den 21. Juni 1928, nachmittags 4½ Uhr: für die Namen mit den Anfangsbuchstaben N bis Z.
- d) Dienstag: Dienstag, den 21. Juni 1928, nachmittags 4½ Uhr.

II. Wiederimpfung der Schulfinder.

- a) Mädchen: Mittwoch, 13. Juni 1928, nachmittags 5½ Uhr: Abshluß-Schule Sandweg, Mädchenschule, fach. Schule, Pekalozschule, Schule Dreifalte, Schule Dreifaltigkeitsmoor.
- b) Knaben: Donnerstag, den 20. Juni 1928, nachmittags 5½ Uhr.
- c) Knaben: Dienstag, den 14. Juni 1928, nachmittags 5½ Uhr: Abshluß-Schule Sandweg, Knabenschule, katholische Schule, Pekalozschule, Schule Dreifalte, Schule Dreifaltigkeitsmoor.
- d) Mädchen: Donnerstag, den 21. Juni 1928, nachmittags 5½ Uhr.

Stadtgebiet Osterburg.

- a) Zweihäuser: Impfaum: Schule zu Zweihäuser A.
- b) Neuenmege: Impfaum: Wirtschaft Rothe, Neuenmege.
- c) Neuenmege: Impfaum: Wirtschaft Rothe, Neuenmege.
- d) Bümmerstedt und Kreuzenbrück: Impfaum: Bümmersteber Kurier.
- e) Erst- und Wiederimpflinge: Freitag, den 22. Juni 1928, vormittags 8 Uhr.
- f) Mädchen: Freitag, den 29. Juni 1928, vormittags 8 Uhr.

Stadtteil Eversten.

- a) Wehden: Impfaum: Schule zu Wehden.
- b) Erst- und Wiederimpflinge: Dienstag, den 15. Mai 1928, vormittags 10 Uhr.
- c) Alexanderfeld: Impfaum: Schule zu Bleijendorf.
- d) Nordmoselschule: Impfaum: Evangelische Schule zu Nordmoselschule.
- e) Eversten I bis IV: Impfaum: Mädchenschule Staatenweg Nr. 7.

I. Erstimpfung.

- a) Freitag, den 8. Juni 1928, nachmittags 4½ Uhr: für die Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis M. —
- b) Sonnabend, den 9. Juni 1928, nachmittags 4½ Uhr: für die Namen mit den Anfangsbuchstaben N bis Z. —
- c) Dienstag, den 16. Mai 1928, nachmittags 8 Uhr.
- d) Dienstag, den 23. Mai 1928, vormittags 8 Uhr.
- e) Dienstag, den 23. Mai 1928, vormittags 10½ Uhr.
- f) Dienstag, den 23. Mai 1928, vormittags 10½ Uhr.
- g) Dienstag, den 23. Mai 1928, vormittags 10½ Uhr.
- h) Dienstag, den 23. Mai 1928, vormittags 10½ Uhr.

II. Wiederimpfung der Schulfinder.

- a) Mädchen: Freitag, den 8. Juni 1928, nachmittags 5½ Uhr: Mädchenschule, Hilfsschule, Schule Hundsmeilen. —
- b) Knaben: Freitag, den 15. Juni 1928, nachmittags 5½ Uhr: Knaben: Sonnabend, den 9. Juni 1928, nachmittags 5½ Uhr: Knabenschule, Hilfsschule, Schule Hundsmeilen. —
- c) Knaben: Sonnabend, den 16. Juni 1928, nachmittags 5½ Uhr.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder müssen ihre Kinder impfen lassen wollen, bei Vermeidung der geistlichen Nachteile junger gewohnen und reizlich gekleidet an dem betreffenden Termin dem Impfplatz zufließen.

Kinder aus Dauern, in welchen ansteckende Krankheiten herrschten, dürfen nicht am Termin erscheinen. Solche Fälle sind spätestens bis zum betreffenden Impftermin auf dem Meldeamt, Schloßplatz 7, mitzuteilen.

Oldenburg, den 2. Mai 1928.
Stadtkommissar. Dr. Hüttel.

Landestheater

Montag, den 8. Mai
13.30 bis 15 Uhr: Sonder-
vorstellung für die höh-
en Schüler. „Zobogon“

7.30 bis 10 Uhr: 133
Anrechtsstellen. „Per
duce Deirdre“ Schle-
derfest.

Mittwoch, den 9. Mai
13.30 bis 6 Uhr: 1. Serie
für Ausw. Vorstellung
Nr. 16. „Der Bettel-
Herr“

7.30 bis 9.30 Uhr: 134
Anrechtsstellen. Zum
ersten Mal: „Ostoper-
tag“ Schauspiel von

Georg Kaiser.

Freitag, den 11. Mai
13.30 bis 6 Uhr: 135
Anrechtsstellen.

„Ostertag“

Sonnabend, 12. Mai
7.30 bis 10 Uhr: 132
Anrechtsstellen. Zum
ersten Mal: „Die weiße
Fame“ Schauspiel von

Heinrich Spoerle.

Sonntag, den 13. Mai
7.30 bis 9.30 Uhr: 136
Anrechtsstellen. „Winden Sie,
das Constanze“ am
ersten Mal: „Der ver-
schwundene“

7.30 bis 9.30 Uhr: 137
Anrechtsstellen.

„König Lear“

7.30 bis 9.30 Uhr: 138
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 139
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 140
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 141
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 142
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 143
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 144
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 145
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 146
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 147
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 148
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 149
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 150
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 151
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 152
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 153
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 154
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 155
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 156
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 157
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 158
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 159
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 160
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 161
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 162
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 163
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 164
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 165
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 166
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 167
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 168
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 169
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 170
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 171
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 172
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 173
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 174
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 175
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 176
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 177
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 178
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 179
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 180
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 181
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 182
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 183
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 184
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 185
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 186
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 187
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 188
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 189
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 190
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 191
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 192
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 193
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 194
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 195
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 196
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 197
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 198
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 199
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 200
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 201
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 202
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 203
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 204
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 205
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 206
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 207
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 208
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 209
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 210
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 211
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“

7.30 bis 9.30 Uhr: 212
Anrechtsstellen.

„Die weiße Dame“